26. Jahrgang. Montag, 26. Mai. Abend=Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14640. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 26. Mai. (W. B.) Am gestrigen Nachmittag sammelten sich einige tausende Manifestanten oder Neugierige auf dem Kirchhof Père-Lachaise an, hielten an den Gräbern der Communards Reden und riefen, wenn sie an Polizeitrupps vorüber gingen, wiederholt: Es lebe die Commune! Es lebe die sociale Revolution! Nirgends fand ein Zusammenstoß statt und um 4 Uhr war der Kirchhof fast gänzlich geräumt. Die Menge zerstreute sich in den benachbarten Straßen vollständig ruhig. Keine Verhaftungen sind vorgekommen.

Moskau, 26. Mai. (W. B.) Prinz Wilhelm hat vergangene Nacht die Heimreise angetreten.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bremen, 25. Mai. Die Rettungsstation Amrum der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 25. Mai von dem englischen Fischkutter „Osprey“ Nr. 31, Capitän Richard Cock, gestrandet auf dem Holtknop vor Amrum, 5 Personen gerettet durch Rettungsboot „Theodor Preußer“ der Station Kniephafen; steifer Nordwind, Rettungsboot 12 Stunden unterwegs.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Der Kronprinz, welcher in Gelnhausen einen kurzen Aufenthalt genommen und die dortige Barbarossa-Burg, sowie die Marienkirche besucht hatte, ist heute Nachmittag 12¾ Uhr hier eingetroffen und in dem mit Fahnen und Flaggen geschmückten Postgebäude abgestiegen. Nach dem Diner begab sich der Kronprinz zu Wagen nach Rumpenheim, um die Kaiserin von Rußland, die Königin von Dänemark und die übrigen daselbst anwesenden Fürstlichkeiten zu begrüßen.

Paris, 25. Mai. Die Grabstätte der Communards auf dem Kirchhofe von Père-Lachaise wurde heute früh von nur wenigen Personen besucht. Gegen 11 Uhr erschienen in mehreren Gruppen etwa 150 Personen, darunter einige Frauen, welche zwei große rothe Immortellenkränze trugen. Die Polizei ließ dieselben ungehindert die Grabstätten betreten und die Kränze niederlegen. Einer der Theilnehmer an der Manifestation hielt darauf eine Rede, an deren Schluß ein Hoch auf die Commune ausgebracht wurde. An den Wegen und Eingängen zum Kirchhof herrschte vollständige Ruhe. Das Wetter ist sehr ungünstig, es fällt starker Regen.

Petersburg, 25. Mai. Ein Regierungscommuniqué theilt mit: Nachdem der Kaiser den Entwurf des Ministercomités betreffend das Verbot für Staatsbeamte, Privatstellungen anzunehmen, durchgelesen und diesbezügliche Weisungen ertheilt hat, ordnete derselbe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Unvereinbarkeit des Staatsdienstes mit Stellungen in Industrie-, Handels- und Credit-Actien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften auf Actien an, unter Zulassung solcher Ausnahmen, welche bei näherer Beleuchtung des Gegenstandes möglich werden möchten. — Wie verlautet, soll die Berathung über die Frage wegen Einführung einer dreiprocentigen Steuer von dem Nettogewinn industrieller und commerzieller Unternehmungen bis zur Herbstsession des Reichsrathes vertagt werden. — Auf Grund des Preßgesetzes und zufolge Entschließung der Oberpreßverwaltung hat der Minister des Innern den Einzelverkauf der Journale „Licht und Schatten“ und „Mirskoi Tolk“ (Weltgerede) verboten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Mai.

Wenn Fürst Bismarck in Berlin gewesen wäre, so klagt eines der entschiedensten Organe des Nationalliberalismus Heidelberger Bekenntnisses, so wäre das conservativ-clericale Compromiß über das **Unfallversicherungsgesetz** nicht zu Stande gekommen. Herr v. Bötticher, der bei diesem Compromiß Vaterstelle vertreten hat, wird sich gegen die Anklage, gegen die Intentionen des Reichskanzlers gehandelt zu haben, schon zu vertheidigen wissen. Für den Reichskanzler wird es ja sehr bequem sein, wenn alles, was seine „Stellvertreter“ der neuconservativ-nationalliberalen Gefolgschaft Böses zufügen, nicht auf seine Rechnung gesetzt wird. Er hat den doppelten Vortheil, daß die Nationalliberalen nicht verzweifeln, und daß Centrum und Conservative ihm zu Willen sind. Wie wenig thatsächlich die Stimmen der Nationalliberalen ins Gewicht fallen, gesteht der „Han. Cour.“ ein, indem er seine Befriedigung darüber ausspricht, daß es der conservativ-clericalen Verbrüderung nicht gelungen sei, die Nationalliberalen von der weiteren Mitwirkung bei dem Unfallversicherungsgesetz auszuschließen. Hätten etwa die Gegner den Herren Dr. Marquardsen u. Gen. verbieten sollen, zu dem, was sie beschlossen hatten, ja zu sagen? Die Proskynesis, welche die Vertreter der großen nationalliberalen Partei in dieser Frage geübt haben, ist für alle Liberale beschämend. Sie haben die Einleitung zu dem conservativ-clericalen Compromiß gespielt, welcher ohne die Erklärung des nationalliberalen Parteitags, für das Zustandekommen des Gesetzes in dieser Session mit allen Kräften eintreten zu wollen, niemals zu Stande gekommen wäre. Es ist notorisch, daß ein Theil des Centrums und selbst der Conservativen die Einführung des Umlageverfahrens — ob mit oder ohne Reservefonds, ist gleichgiltig — verurtheilt. Die Herren haben sich nur gefügt, um sich von den Herren Dr. Marquardsen und Gen. nicht überbieten zu lassen.

In Berliner Börsenkreisen hat das **neue Börsensteuergesetz** eine vollständige „Panik“ hervorgerufen. Eine große Anzahl Berliner Bankhäuser ist, wie unser Berliner △-Correspondent erfährt, fest entschlossen, für den Fall der Annahme der Vorlage ihren Wohnsitz von Berlin nach Wien zu verlegen ꝛc. Nun wird hoffentlich das Gesetz nicht so angenommen werden, wie es vorgelegt worden ist, indessen immerhin wird doch der Eindruck, den der Entwurf in den zunächst betheiligten Kreisen hervorgerufen hat, eine Rückwirkung auf die fernere Entwickelung der ganzen Frage äußern müssen. Im Bundesrathe ist wie bei früheren ähnlichen Anlässen ein Widerspruch von Seiten Hamburgs und Bremens zu erwarten. Preßstimmen von dort bereiten schon jetzt darauf vor.

Wie die Nationalliberalen dem Börsensteuerentwurf sich gegenüber stellen werden, ist noch nicht ganz klar. Das Parteiorgan, die „Nat.-lib. Corr.“, sagt noch nichts Entscheidendes, obgleich die Heidelberger Erklärung eine höhere Börsensteuer befürwortet hat. Die „Köln. Ztg.“ stellt die kühne Behauptung auf, kein Liberaler werde für dieses Gesetz eintreten. Die „Köln. Ztg.“ ist also auch schon dahin gekommen, die Nationalliberalen süddeutscher Provenienz, die zweifellos für die Regierungsvorlage eintreten werden, nicht mehr als „liberal“ anzuerkennen.

Die officielle Vertheilung des Gesetzentwurfs betreffend die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsfonds zur Einrichtung und Unterhaltung von **Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern** kann erst in der zweiten Hälfte der Woche erfolgen, da die beigegebene Uebersichtskarte des Verkehrs zwischen Deutschland und überseeischen Ländern nicht früher fertiggestellt werden kann. Der Gesetzentwurf enthält nur 2 Paragraphen. § 1 lautet: Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen Postdampfschiffsverbindungen zwischen Deutschland einerseits und Ostasien bezw. Australien andererseits auf die Dauer bis zu 15 Jahren an geeignete Privatunternehmer zu übertragen und in den hierüber abzuschließenden Verträgen Beihilfen bis zum Höchstbetrage von jährlich 4 Mill. Mk. aus Reichsmitteln zu bewilligen. § 2. Die nach § 1 zahlbaren Beträge sind in den Reichshaushaltsetat einzustellen. Daß der Ersatz der Worte in § 1 „zwischen Hamburg bezw. Bremerhafen und Ostasien und Australien“ durch „zwischen Deutschland ꝛc.“ absolut bedeutungslos ist und nicht einmal den Schein einer weiteren Bewegung erweckt, ergiebt sich daraus, daß in der Begründung zu § 2 lediglich von der Einrichtung von Hauptlinien von der Weser oder Elbe nach Hongkong und Sidney die Rede ist. Die Begründung enthält auch im Uebrigen nichts Neues.

Man hatte bei der Abreise des Fürsten **Bismarck** im Allgemeinen angenommen, daß die viel erwähnte und besprochene **Staatsrathsfrage** ihre Erledigung gefunden hätte. Diese Annahme erweist sich als unzutreffend. Die von verschiedenen Seiten erhobenen Bedenken scheinen augenblicklich noch nicht gehoben und die Vermuthung, daß Fürst Bismarck preußischer Ministerpräsident bleiben und nur das Portefeuille des preußischen Handelsministers in die Hände des Staatssecretärs v. Bötticher legen möchte, dürfte sich bewahrheiten.

Gestern fand in Pomm. Stargard der **Parteitag der freisinnigen Partei Pommerns** statt. Die Vertrauensmänner-Versammlung sowohl als die darauf folgende öffentliche Versammlung waren sehr zahlreich besucht. Es waren dabei alle Stände vertreten, Großgrundbesitzer und kleine Bauern, Fabrikanten und Arbeiter, Kaufleute, Handwerker ꝛc. und es kam über die zu berathenden Gegenstände eine vollkommene Einigung zu Stande. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Liberalen in Pommern in Eintracht zusammengehen werden gegen die gemeinschaftlichen Gegner. Die Stimmung ist durchaus nicht muthlos. Es trat zu Tage, daß der nationalliberale Parteitag in Berlin mit seinen Beschlüssen keinen guten Eindruck in Pommern gemacht hat. [Vergl. den Bericht unter Pomm. Stargard.]

In **Belgien** haben gestern die Provinzialwahlen und zwar zum ersten Male nach dem neuen Wahlgesetze stattgefunden, die Liberalen haben viele Sitze verloren. In Brabant wurden sieben Liberale durch 7 Katholiken ersetzt, in der Provinz Namur verloren die Liberalen 3 Sitze, in Antwerpen wurden mit einer Mehrheit von 500 Stimmen an die Stelle von 26 Liberalen 26 Katholiken gewählt. In Luxemburg haben die Liberalen die Majorität. In den übrigen Provinzen ist das Wahlergebniß unverändert geblieben.

Die **serbische Skupschtina** hat gestern den Adreßentwurf angenommen, welcher die Thronrede lediglich paraphrasirt. Die Opposition, welche über neun Stimmen verfügte, beantragte an der Stelle, welche sich auf den Aufstand bezieht, eine andere Fassung; der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Die Adresse wurde noch gestern dem Könige überreicht. Derselbe dankte der Skupschtina für den patriotischen Ausdruck ihrer Gefühle und ihrer Liebe zu ihm und dem Königshause. Nach den Kämpfen für die Unabhängigkeit sei jetzt die Periode der Culturarbeit auf allen Gebieten eingetreten, er sei erfreut durch den patriotischen Geist und die Einigkeit der Skupschtina, die den heutigen Tag an die glücklichsten Tage seines Lebens, an den Tag der Geburt seines Sohnes und an den Tag der Herstellung des Königthums anreihe. Die Rede des Königs wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

„Die **englische** Regierung hofft und glaubt“, schreibt der „Standard“, „daß die in Vorschlag gebrachte Conferenz ihre erste Sitzung um den 20. Juni herum in London halten werde. Bezüglich der Hilfsexpedition zur Rettung Gordons und zum Entsatze Khartums sind die Minister noch zu keiner förmlichen Entscheidung gekommen.“

Das am Sonnabend von dem Ministerpräsidenten Ferry in der **französischen** Deputirtenkammer eingebrachte und verlesene Project einer theilweisen Verfassungsrevision beschränkt sich auf vier Punkte: Die Unantastbarkeit der republikanischen Staatsform; die Entfernung der Bestimmungen betr. die Ernennung des Senats aus der Verfassung, weil diejenigen über die Ernennung der Kammer auch keinen Theil derselben ausmachen; die Beschränkung der finanziellen Rechte des Senats; die Abschaffung des öffentlichen Gebets am Anfang der Sitzungsperioden. In den Motiven sagt Ferry, daß die Vorschläge der Regierung nicht verbindlich seien; es handle sich einstweilen nur darum, diejenigen Punkte zu fixiren, die der Congreß zu revidiren habe.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. Mai. „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt“, schreibt (vergl. die gestrigen Morgentelegramme) die „Nordd. Allg. Ztg.“, „daß der Herr Reichskanzler in seiner Rede vom 9. d. M. (Socialistengesetz) Frau Fanny Stahr, geb. Lewald, als Schriftstellerin unter dem Namen Fanny Lewald bekannt, nicht im Sinne gehabt hat, da diese mit Blind und den Vorgängen nach seinem Tode in gar keiner Beziehung steht.“ Was heißt das? Fürst Bismarck sagte damals: „Nun also, bekannt ist der Cultus, der mit der Leiche Blinds im Polizeipräsidium damals getrieben wurde. Namhafte Frauen, die in der wissenschaftlichen Welt, wenigstens ihre Männer, einen gewissen Ruf hatten, bekränzten sie mit Lorbeer und Blumen, das Alles ist geduldet worden damals von der Polizei“ u. s. w. — Und dann nach der Rede Richter's, der nach Namen frug: „Von den Namen, die der Herr Vorredner verlangt, kenne ich nur einen. Wie soll ich nach 18 Jahren noch Alles von diesen Lumpereien und Gemeinheiten wissen! Einen Namen aber weiß ich noch, der war Lewald. Da es sich um Namen handelt, so übergehe ich alles Andere.“ Das konnte nur auf Frau Fanny Lewald gedeutet werden. Daß gleichwohl der Reichskanzler diese nicht im Sinne gehabt habe, behauptet die „N. A. Z.“ oder vielmehr der Reichskanzler selbst. Um so neugieriger darf man sein, welche angesehenen Frauen, die in der wissenschaftlichen Welt einen gewissen Ruf hatten, der Reichskanzler im Sinne gehabt hat, als er jene Aeußerung that. In der Berliner Gesellschaft sind die Worte des Reichskanzlers 14 Tage lang auf Frau Fanny Stahr, geb. Lewald, gedeutet worden, von der der Reichskanzler jetzt erklären läßt, und zwar, wie es scheint, in Folge von Reclamationen, daß sie zu den Vorgängen nach dem Tode Blinds in keiner Beziehung stehe, d. h. daß sie die Leiche Blinds nicht mit Borden und Blumen bekränzt habe. Der damalige Polizeipräsident von Berlin, v. Bernuth, jetzt Regierungspräsident in Cöln, hat bekanntlich in Folge der auf seine Thätigkeit sich beziehenden Bemerkungen des Reichskanzlers seine Entlassung eingereicht. Seitdem ist der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Bardeleben, und Herr v. Bernuth selbst hier gewesen. Man nahm an, daß Anstrengungen gemacht würden, die Sache auszugleichen. Ob und wie das geschehen ist, bleibt abzuwarten, nachdem der Reichskanzler einen königlichen Beamten in der Weise, wie geschehen, öffentlich kritisirt hat. Eine öffentliche Erklärung ist bis jetzt nicht erfolgt.

L. **Berlin**, 24. Mai. Der Antrag der preußischen Regierung beim Bundesrath wegen Abänderung des Reichsstempelsteuergesetzes von 1881, und zwar des auf die Besteuerung der Börsengeschäfte bezüglichen Theils dieses Gesetzes, knüpft die Erhebung der Stempelsteuer weder, wie das Gesetz will, an die Form des Abschlusses von Geschäften über bewegliche Werthe, noch an den Umsatz an der Börse; er unterscheidet nicht mehr zwischen Kassen- und Zeitgeschäften, sondern er besteuert jedes Geschäft, mag es durch gewerbsmäßige Vermittler oder lediglich zwischen Privatpersonen abgeschlossen sein, mit $^{2}/_{10}$ vom Mille des Werthes und verpflichtet die gewerbsmäßigen Vermittler zur Eintragung des Geschäfts in ein Steuerbuch, die Privaten zur Anmeldung desselben bei der Steuerbehörde. Mit einem Wort: der preußische Antrag bezweckt eine procentuale Besteuerung sämmtlicher Effecten- und Waaren-Geschäfte als solcher. Als im Januar 1883 im Reichstage der Antrag v. Wedell-Malchow wegen procentualer Besteuerung der Zeitgeschäfte an der Börse zur ersten Berathung stand, protestirte der preußische Finanzminister v. Scholz gegen die Unterstellung, daß die Regierung von irgend einer kränklichen Vorliebe für die Schonung des mobilen Kapitals befallen sei; sie werde eine Heranziehung desselben zur Tragung der Steuerlast nur an dem Punkte für erreicht erachten, wo ein Weitergehen eine Schädigung unserer Industrie oder eine Schädigung unseres legitimen Handels verursachen würde. Es ist das eine Auffassung, der sich jeder Unbefangene anschließen kann. Der Minister erörterte dann die Gründe, welche die Regierung abgehalten, bei Vorlegung des Gesetzes von 1881 die procentuale Besteuerung der Börsengeschäfte zu beantragen. Der Umsatz an mobilen Werthen sei demjenigen der Immobilien nicht gleichzustellen. Bei dem Umsatz der mobilen Werthe sei zu beachten, „wie der ganze Verkehr die Nothwendigkeit mit sich bringt, daß, wenn ein mobiler Werth von dem, der ihn hat, an den der ihn braucht, kommen soll, er nothwendig durch eine Menge Hände gehen muß und daß es daher unrichtig wäre, das, was bei den immobilen Werthen besteht, mit derselben Consequenz auch für die mobilen zu fordern. Es würde das zu einer gar zu hohen, unerträglichen und deshalb hindernden unmöglichen Last führen.“ Das gilt von dem heutigen Antrage der preußischen Regierung. Das zweite Bedenken des Finanzministers stützte sich auf die Befürchtung, daß ein procentualer Stempel auf Urkunden diese verschwinden machen würde. Dieses Bedenken trifft bei der preußischen Vorlage nicht zu. An die Stelle der Urkunde tritt das Steuerbuch der gewerbsmäßigen Vermittler, wie im Antrag Wedell; am 18. Januar 1883 aber gab der Minister die Unmöglichkeit einer solchen Registerführung zu. Heute beantragt er die Registerführung. Minister v. Scholz fuhr dann fort: „Das zweite Bedenken wird dem jetzt vorgeschlagenen Steuersatz ([illegible] pro Mille) entsprechend um so mehr dahin gehen, daß dann die Höhe der Steuer die legitimen Umsätze, die legitimen Zeitgeschäfte doch vielleicht etwas zu hart trifft, wenn nicht unmöglich macht.“ Heute beantragt derselbe Finanzminister den Steuersatz von [illegible] pro Mille nicht nur von den Zeitgeschäften, sondern sogar von den Kassageschäften! Im Jahre 1884 also ist die preußische Regierung nicht nur bereit, sie ergreift sogar die Initiative dazu, über die Grenzen in der Heranziehung des mobilen Kapitals zu der Steuerlast hinauszugehen, wo Weitergehen eine Schädigung unserer Industrie und eine Schädigung unseres legitimen Handels verursachen würde. Das „Niemals“, welches Hr. v. Scholz am 18. Januar 1883 aussprach, ist im Mai 1884 schon nicht mehr vorhanden. Was ist geschehen?

* Die Actiengesetzcommission wird voraussichtlich Montag oder Dienstag die erste Lesung der Vorlage erledigen — es restiren in der Hauptsache nur noch die Strafbestimmungen. Die zweite Lesung wird wohl erst nach dem Wiederzusammentritt des Plenums am 9. Juni stattfinden.

* Der frühere Reichstagsabgeordnete für Lüben-Bunzlau, Fabrikbesitzer Richter-Mühlrädlitz, hat der „Volksztg.“ zufolge am 24. Mai die ihm in dem bekannten Majestätsbeleidigungsprozesse zudictirte Strafe in Plötzensee angetreten.

* Während nach dem letzten Marineverordnungsblatt vom 16. cr. die Briefsendungen für die Corvette „Leipzig“ noch nach Singapore gehen sollten, sind sie nach neuerer Bestimmung wieder nach der Capstadt zu richten. Demzufolge müßte der Schaden des Schiffes mittlerweile wieder ausgebessert sein.

Stargard, 25. Mai. Zu dem Parteitage der freisinnigen Partei hatten sich aus der ganzen Provinz Männer aller Klassen äußerst zahlreich hier eingefunden. Von Abgeordneten waren anwesend die Herren Dr. Dohrn und Rickert, von Stettin Commerzienrath Haker, Dr. Wolff, von Gutsbesitzern Wendorf-Naulin, Schulze-Billerbeck, Runge-Alt-Damerow ꝛc. Die Vertrauensmännerversammlung verlief in vollster Einigkeit. Die öffentliche Versammlung war gleichfalls stark besucht. Sie wurde eröffnet von dem Obermaschinenmeister Hrn. Kretschmer mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf hielt der Abg. Rickert, oft von lautem Beifall unterbrochen, eine anderthalbstündige Rede. Er sprach zuerst über die Unfruchtbarkeit der verflossenen sechsmonatlichen Landtagssession. Die conservative Partei zeige jetzt, was sie könne. Die Steuerreform stagnire trotz aller gemachten Versprechungen und das Schuldotationsgesetz sei, so oft es auch schon angekündigt sei, noch immer nicht erschienen. Redner ging dann sehr eingehend auf die Verhandlungen des nationalliberalen Parteitages ein und sprach die Hoffnung aus, daß, wie es die Verhandlungen der vorhergegangenen Vertrauensmännerversammlung erwarten ließen, die Liberalen in Pommern einig zusammengehen würden. Die Ausführungen des Redners fanden eine sehr beifällige Aufnahme und es erhob sich, trotz ergangener Aufforderung, Niemand, um wegen irgend eines Punktes zu interpelliren. Zum Schluß sprach noch ein Arbeiter aus Grabow unter lebhaftem Applaus über die Versprechungen, welche die Conservativen vor den Wahlen gemacht haben. Seien, frug er, die Arbeitslöhne erhöht, wie die Conservativen den Arbeitern verheißen hätten? Nein, das Gegentheil sei der Fall. Wo die Arbeiter mehr verdienten, müßten sie mehr Stunden arbeiten. Die neue Socialpolitik der Regierung sei nicht vortheilhaft für die Arbeiter. Für die mit ihr verbundene Bevormundungspolitik würden sich die Arbeiter bedanken. Die Arbeiter ständen, sagte er zum Schluß, fest zum freisinnigen Bürgerthum und würden Schulter an Schulter mit demselben bei den nächsten Wahlen kämpfen.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Der Landgraf und die Landgräfin von Hessen trafen heute Abend 7 Uhr mit dem Brautpaar und ihren fürstlichen Gästen im hiesigen Opernhause ein, um der Vorstellung der Oper „Lakme“ beizuwohnen. Dieselben wurden von dem Oberbürgermeister Dr. Miquel, dem Verwaltungsrath des Opernhauses und dem Intendanten Claar empfangen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich vor dem Opernhause versammelt, um der Auffahrt der hohen Herrschaften beizuwohnen.

Rumpenheim, 24. Mai. Die Kaiserin von Rußland empfing heute den Besuch des Landgrafen Friedrich von Hessen; die verwittwete Prinzessin Heinrich der Niederlande und die Großfürstin Katharina, Wittwe des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, mit ihrer Tochter, der Herzogin Helene, sind hier eingetroffen.

Weimar, 25. Mai. Der von den Thüringer Nationalliberalen heute hier abgehaltene Parteitag war aus allen Thüringischen Staaten besucht und nahm eine Resolution an, welche das Einverständniß mit den Berliner und Heidelberger Erklärungen zum Parteiprogramm von 1881 ausspricht. Das war natürlich nun nach dem allgemeinen Parteitage in Berlin am 18. Mai gar nicht anders zu erwarten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Gesetzentwürfe über die Einlösung der Albrechtsbahn, die Erwerbung der Pilsen-Priesener Bahn und den Eisenbahnvertrag mit Sachsen ohne Debatte an, nachdem der Abg. Tausche um energische Wahrung der Interessen der diesseitigen Bevölkerung bei der Errichtung des Bahnhofs in der Graslitz ersucht hatte. Das Haus hat mit der Erledigung seiner heutigen Tagesordnung seine Arbeiten beendet, die Erledigung der Arbeiten des Herrenhauses ist in nächster Woche zu erwarten, beide Häuser werden sodann offiziell vertagt werden.

Schweiz.

Bern, 21. Mai. Aus bester Quelle — schreibt man der „Allg. Ztg.“ — kann ich Ihnen die

Nachricht der „Kreuzztg.", Hr. v Bülow, der deutsche Gesandte in Bern, gehe von hier nach Genf, um die Ausweisung mehrerer deutscher Socialisten aus der Schweiz zu veranlassen, als durchaus unrichtig bezeichnen. Wenn Herr v. Bülow sich demnächst nach Genf begeben sollte, was ja schon öfters der Fall gewesen, so geschieht es ganz gewiß nicht zu diesem Zweck, da, wenn man in Berlin derartige Anträge zu stellen beabsichtigen sollte, dieselben einzig und allein dem Bundesrath in Bern zu stellen sind, eine Reise nach Genf also ganz überflüssig wäre.

Schweden.

Stockholm, 22. Mai. Seit Eröffnung der Schifffahrt hat sowohl hier, wie in anderen Häfen Schwedens eine außergewöhnlich große Einfuhr von Kartoffeln, namentlich ab Stettin, stattgefunden, weil diese als Volks-Nahrungsmittel heute unentbehrlich gewordene Frucht voriges Jahr in Schweden fast gänzlich mißrathen war. Unter den Importeuren macht sich der hiesige Arbeiterring bemerkbar, welcher die Waare seinen Mitgliedern zum Selbstkostenpreise liefert.

England.

A. **London**, 24. Mai. Die Königin vollendet heute ihr 65 Lebensjahr, ein Alter, welches nur von neun Regenten Englands seit der normannischen Eroberung überschritten wurde. Anläßlich des Geburtstages der Monarchin veröffentlicht die „London Gazette" eine lange Reihe von Ordensverleihungen. Unter den Decorirten befindet sich Mr. Jocelyn, der englische Geschäftsträger in Darmstadt. Derselbe erhielt den Bathorden 3. Klasse. — Der Hof legt heute eine zehntägige Trauer an für den verstorbenen Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, der ein Vetter der Königin Victoria war. — Der deutsche General-Consul in London, Hr. Jordan, macht durch ein Rundschreiben auf ein Unternehmen aufmerksam, welches die Unterdrückung des Vagabundenthums unter den armen Deutschen in London bezweckt. Anstatt die Bettler mit einer Geldgabe rasch abzufertigen und sie dadurch zu ermuthigen, das Betteln fortzusetzen, sollen dieselben angewiesen werden, Papierabfälle von Geschäftshäusern abzuholen, zu sortiren und wieder wegzubringen, und dafür Kost und Nachtlager erhalten. Auf diese Weise sind seit März 1883 in Verbindung mit der deutschen Herberge 60—70 Personen beschäftigt, ernährt, beherbergt und zum Theil wieder in geordnete Verhältnisse gebracht worden. Herr Jordan richtet an alle Londoner deutschen Geschäftshäuser die herzliche und dringende Bitte, ihre Papierabfälle dem Unternehmen gratis zu überlassen und sich mit dem Geschäftsführer desselben wegen des periodischen Abholens der Abfälle in Verbindung zu setzen.

* Die Königin wird, den bisher getroffenen Dispositionen nach, bis zum 20. Juni in Balmoral verweilen und dann nach Windsor zurückkehren.

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der Gesetzentwurf betreffend die Revision der Verfassung ist heute in der Kammer eingebracht worden. Derselbe enthält einen einzigen Artikel, in welchem die bereits bekannten Punkte, auf welche sich die Revision zu erstrecken hat, angegeben werden. Ferner werden die Motive für die Revision auseinandergesetzt und die Ansichten der Regierung über die verschiedenen, dem Congreß zu unterbreitenden Punkte dargelegt. Letztere sind nicht vollständig formulirt, vielmehr überläßt es die Vorlage dem Congreß, die genaue Fassung festzustellen. Die Motive wurden vom Ministerpräsidenten Ferry vorgelesen und von der Majorität der Kammer beifällig aufgenommen; die äußerste Linke unterbrach die Verlesung wiederholt mit ironischem Lachen. — Anläßlich der morgen bei der Grabstätte der Communards auf dem Kirchhofe von Père Lachaise beabsichtigten Kundgebung sind von der Polizei umfassende Vorkehrungen getroffen, um jede Störung der Ruhe fernzuhalten. — General Thomassin ist an Stelle des General Berckheim zum Commandanten des 4. Armee-Corps und der diplomatische Agent Frankreichs in Tientsin, Fournier, ist zum Linienschiffscapitän ernannt. (W. T.)

Der Marineminister hat eine Depesche aus Hanoi erhalten, worin gemeldet wird, daß die Errichtung tongkinesischer Regimenter rasch voranschreite. — Das Panzerschiff „Redoutable" wird nächstens den französischen Gesandten in Marocco, Ordega, nach Tanger zurückbringen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 24 Mai. Bei dem Satiriker Ssaltikow, welcher unter dem Namen Schtschedrin schreibt, hat eine Haussuchung stattgefunden, in Folge deren er Hausarrest erhielt, welcher indessen bald aufgehoben wurde. Diese Maßregel hängt auch mit der kürzlich erfolgten Verhaftung des Redacteurs der Zeitschrift „Djelo" zusammen. — In Folge der Verhaftung eines Flottencapitäns sind auch mehrere Studenten verhaftet, welche durch einige, bei jenem aufgefundene Briefe compromittirt erscheinen.

Moskau, 24. Mai. Prinz Wilhelm von Preußen besichtigte heute früh das Grenadier-Regiment Friedrich Wilhelm IV., sowie die jungen Mannschaften von 4 Infanterie-Regimentern, deren Musikcorps bei dem Erscheinen des Prinzen die preußische Nationalhymne intonirten. Hierauf nahm der Prinz das Haus der Bojaren in Augenschein und besuchte, nach dem Kreml-Palais zurückgekehrt, die Uspensky-Kathedrale, die Archangel-Kathedrale, sowie die Patriarchen-Sakristei. Nach dem Frühstück im Palais besichtigte der Prinz die Erlöser-Kirche, wo ihm Fürst Dolgorukow eine Beschreibung der Kirche in prachtvollem Einbande und eine silberne Medaille, welche zum Andenken an die Einweihung der Kirche geprägt worden ist, überreichte. Alsdann machte Prinz Wilhelm nebst Gefolge in Equipagen, welche mit vier Pferden nach russischer Art bespannt waren, einen Ausflug nach den Sperlingsbergen und Schloß Alexandria.

Aegypten.

ac. **Assiut**, 23. Mai. Man meldet der „Times": Major Tolson marschirte heute mit dem Sussex-Regiment von Mangabat aus durch Assiut. Um 10 Uhr ließ er beim alten Kirchhof rasten und trat eine Stunde später den Rückmarsch nach Mangabat an. Dieser Besuch hat eine ausgezeichnete Wirkung geübt. Als die Eingeborenen die Musik hörten, zogen sie massenweise den Truppen entgegen. Es ist schade, daß dieses Experiment nicht öfter ausgeführt wird; die furchtbare Hitze aber — das Thermometer zeigte 122 Grad, als die Truppen von hier abmarschirten — macht dies unmöglich. Die Eingeborenen bekamen auf diese Weise zum ersten Male ein englisches Regiment zu sehen. Da Mangabat sechs Meilen von Assiut entfernt ist, so sind die Truppen vollständig isolirt und bringen auf die eingeborene Bevölkerung keine größere Wirkung hervor, als wenn sie in London wären. Das Volk glaubte thatsächlich bisher, daß die Soldaten sich fürchteten, die Stadt zu betreten. Es ist allerdings richtig, daß bei Assiut kein guter Lagerplatz zu finden ist; aus dieser Ursache wäre es aber besser gewesen, das Regiment in Cairo zu lassen, wenn sonst nicht durch eine Truppenbewegung die öffentliche Meinung in England beeinflußt werden sollte. Major Stuart Wortley hat seine Beduinen hier zusammengezogen und die erforderlichen Pferde gekauft. Er wird einen zwanzigtägigen Marsch durch die Wüste von Selimah unternehmen, sobald ihm die versprochenen Waffen zugegangen sein werden. Er hofft, mit Major Kitschener gegen Mitte Juni in Korosko zusammen zu operiren. Mir scheint es gefehlt zu sein, einen einzelnen Engländer als Befehlshaber von 500 Beduinen, deren Zuverlässigkeit sehr fragwürdig ist, auf eine mit großen Entbehrungen und Gefahren verknüpfte Expedition auszusenden.

Amerika.

ac. **Newyork**, 22. Mai. Der durch die Ueberschwemmungen im unteren Mississippithale verursachte Nothstand ist im Zunehmen begriffen und es wird der Ausbruch einer Hungersnoth befürchtet. — In den Anthracit-Kohlenregionen von Pennsylvanien wird der Betrieb im Juni für die Dauer von zwei Wochen eingestellt.

Danzig, 26. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Dienstag, den 27. Mai:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg.' Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Ruhiges, trockenes, vorwiegend heiteres, wärmeres Wetter.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Ruhiges, trockenes, meist heiteres Wetter mit hoher Tagestemperatur.

* [Bezirksverein für Kinderheilstätten.] Am Sonnabend Nachmittag fand im Rathhause eine vorwiegend von Aerzten besuchte Versammlung statt, in welcher sich nun auch für Danzig ein Bezirks-Verein für Errichtung von Kinder-Heilstätten an den deutschen Seeküsten definitiv constituirte. Dieser Bezirks-Verein, für welchen der bisherige provisorische, aus den Herren Geh. Sanitätsrath Dr. Abegg, Landes-Baurath Oltmann, Brauereibesitzer E. Rodenacker und Sanitätsrath Dr. Semon bestehende Vorstand als definitiver gewählt wurde, wird namentlich die Errichtung und Verwaltung des Kinder-Hospizes in Zoppot übernehmen.

* [Falsches Geld.] In der ganzen Provinz Pommern — schreibt die „Ztg. f. Hinterp." — wurden in letzter Zeit zahlreiche Falsifikate von Fünfmarkstücken ausgegeben. Dieselben haben fast denselben Klang, wie die echten, auch die Prägung ist sehr gut; aber bei genauer Besichtigung sieht man Gußnarben auf den glatten Flächen. Am leichtesten sind die Falsifikate durch den schlecht ausgeführten Rand zu erkennen: die auf demselben angebrachte Devise „Gott mit uns" ist mittelst Stempel unregelmäßig und schlecht hergestellt.

* [Personalien.] Hr. Gerichts-Assessor Steinhardt hierselbst ist als Rechtsanwalt bei dem Landgericht in Danzig zugelassen und der Garnisonlazareth-Oberinspector Müller zu Danzig in gleicher Eigenschaft nach Köln versetzt worden.

* [Rieselfeld.] Das städtische Rieselfeld bei Heubude wird in diesem Frühling wieder recht lebhaft besucht. Es ist aber auch interessant, namentlich wenn man die früher an dieser Stelle belegenen, mit dürftigem Holz bestanden gewesenen Dünenstrecken gekannt hat, zu beobachten, wie fruchtbare Landstrecken hier entstanden sind. So weit wir uns darüber ein Urtheil bilden konnten, haben die Winter- und Sommersaaten in diesem Frühling ein sehr gutes Aussehen. Namentlich bemerkten wir eine größere Fläche von Winterroggen, welche ganz dunkelgrün und beinahe etwas zu üppig gewachsen ist. Die daneben belegenen größeren Wiesenpläne sind mit schönem hohen Gras bestanden, welches bereits in nächster Zeit wird gemäht werden können, und auf einer mäßig großen Parzelle weiden seit länger als 14 Tagen 15 bis 20 der schönsten Milchkühe. Auf den für kunstgärtnerische Zwecke bestimmten Flächen wird behufs Einbringung der Blumensämereien eifrig gearbeitet und auch die Spargelzucht entwickelt sich auf dem Rieselfelde immer umfangreicher. Das zum Tabaksanbau bestimmte größere Terrain wird jetzt sorgsam von den darin befindlichen Wurzeln der Tabakspflanzen des vorigen Jahres gereinigt und demnächst durch Pflügen für die neuen Anpflanzungen vorbereitet, zu welchem Zweck ein mit Rohrwänden eingehegter Pflanzgarten hergestellt ist. Auch der inmitten des Rieselfeldes befindliche, wegen der großen Kosten nicht eingeebnete Hügelrücken erlangt allmählich ein besseres Aussehen, da dort im Laufe der Zeit durch Wurzelausschlag eine wenn auch nur lückenhafte Kieferschonung entstanden ist und die früheren kahlen Hügel außerdem mit Gras und Gesträuch bewachsen. In den Vertiefungen dieser Landstrecken haben sich seit einiger Zeit durch Sickerwasser mehrere kleine Teiche gebildet, in deren Schilf- und Rohrauwuchs viele Rohrsperlinge nisten und im Verein mit Kiebitzen und anderen Sumpfvögeln diese sonst einsame Gegend beleben. Auch einige wilde Entenpaare und selbst ab und zu ein grauer Reiher lassen sich in diesem Terrain erblicken.

* [Ausflug.] Gestern Morgens unternahm der Danziger Männer-Gesang-Verein seinen ersten Sommer-Ausflug, und zwar nach Oliva. Es betheiligten sich an demselben ca. 120 Mitglieder. Man besuchte die im Frühlingsschmuck prangenden herrlichen Waldpartien und öffnete hier die reichen Liederschätze, über welche dieser vortreffliche Gesang-Verein verfügt. Chöre und Soloquartetts wechselten mit einander und boten den Theilnehmern einen hohen Genuß, die vortreffliche „Stimmung" der activen Genossen auch auf die nichtactiven voll übertragend.

or. [Soirée Schradieck.] Gestern eröffnete der in Danzig so beliebte Zauberkünstler Herr Ludolph Schradieck in dem recht gut besuchten großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses seine auf nicht lange Zeit berechneten Vorstellungen. Die Leistungen des Herrn Schradieck sind bei uns zur Genüge bekannt: man weiß, daß er den Besten seines Faches hinsichtlich der Ausführung seiner Künste gewachsen ist, die meisten, wenn alle seiner bei uns bekannten Collegen aber insofern übertrifft, als er seine Arbeit durch gewandte, liebenswürdige Vortrags- und Erklärungsweise zu unterstützen versteht. Jedenfalls wird Herr Schradieck, der viel Neues auf dem Gebiete der Salonmagie mitgebracht, bei dem Danziger Publikum die seiner Strebsamkeit angemessene Unterstützung finden.

* [Zum Provinzial-Turnfeste.] Auf ein Gesuch der Veranstalter des während der Pfingstfeiertage in Bromberg stattfindenden Turnfestes für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und den Netzedistrict um Fahrpreisermäßigung für die Theilnehmer an dem Feste hat die Ostbahn-Direction erwidert, daß sie eine weitergehende Vergünstigung als daß bei gemeinschaftlichen Reisen von mindestens 30 Turnern eine Fahrpreis-Ermäßigung für die ersten 3 Wagenklassen von 50 Prozent bewilligt wird, nicht gewährt werden kann. Es wird nun den Vereinen vorgeschlagen, für die Turner bestimmter Districte Sammelstationen einzurichten, von wo aus die Fahrt gemeinschaftlich angetreten werden kann. So würde sich Dirschau als Sammelstation für die Turner aus Danzig, Elbing, Marienburg, Pr. Stargardt eignen.

* [Unfall.] Der heute früh 6,40 von Zoppot nach Danzig abgelassene Lokalzug erlitt insofern einen kleinen Unfall, als an einem der zweietagigen Waggons auf der Strecke Zoppot-Oliva die Achsfeder brach, weshalb der Waggon auf Bahnhof Oliva ausgesetzt werden mußte. Der Zug erlitt dadurch eine Verspätung von circa 8 Minuten.

* [Unglücksfall.] Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde die Aufwärterin Frau Amalie Luck am Sonnabend betroffen. Dieselbe benutzte beim Fensterputzen einen kleinen Fußtritt, auf welchem sie stand; dieser fiel plötzlich um und Frau L. stürzte so unglücklich zur Erde, daß sie einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt, weshalb sie per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden mußte.

* [Ertrunken.] Gestern Nachmittags spielte am Holm auf einem die Anlegepfähle mit dem Lande verbindenden Stege ein 7jähriger Knabe. Am Ende des Steges nach der Weichsel zu verlor er das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in die Weichsel, sofort untersinkend. Es eilten schleunigst Leute herbei und peilten mit langen Stangen und Haken, konnten jedoch nichts finden, bis sich ein Arbeiter hineinstürzte und bald mit dem leblosen Körper auftauchte. Die sofort angestellten angestrengtesten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

—g— [Schwurgericht.] Die Verhandlung gegen den Hofbesitzer Zemke wurde heute fortgesetzt. — Zemke, der ein großer stattlicher Mann ist — er hat bei der Garde gedient — trägt heute einen noch sorgloseren Ausdruck zur Schau, wie früher. Er sitzt da, als wenn ihn die ganze Sache nur als Zuhörer interessire. — Es wurde zunächst noch ein Mal auf die Vorgänge zwischen Zemke Vater und Sohn zurückgegriffen, da auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft noch einige Zeugen vorgeladen waren, von denen der Hofbesitzer Jäger bekundet, er habe gesehen, wie der alte Zemke die Wohnung seines Sohnes, zur Abreise gerüstet, verließ. Auf seine Frage, warum er denn fort wolle, habe Zemke sen. erwidert, wenn ich nicht gehe, so schlägt mich der Peter todt, er hätte es heute schon gethan, wenn die Magd nicht dazu gekommen wäre. — Es kam darauf zu einem spannenden Auftritt. Der Präsident nahm Veranlassung, den drei noch nicht beeidigten Zeugen, Handelsmann Gnoike und Rentier Kiel einerseits und Frau Gieseler andererseits nochmals ihre sich widersprechenden Aussagen vorzuhalten, bevor er zur Vereidigung derselben schritt. Der erstere behauptet, die Gieseler sei ihm auf der Chaussee zwischen Stutthof und Tiegenhof nachgekommen und habe ihn aufgefordert, ihr 100 ℳ zu geben, dann würde sie in einem Prozeß, den Gnoike mit dem — des Meineides angeklagten — Mühlenbesitzer Grün führte, Alles aussagen, was er wolle. Gnoike schickte die Person zu seinem Schwiegervater Kiel, zu dem sie ähnliche Aeußerungen machte. Kiel ließ sich auf nichts ein, gab ihr aber auf ihre Bitte 50 ₰ Zehrgeld. Die Gieseler behauptet, daß Gnoike an sie das Ansuchen gestellt habe, in dem fraglichen Prozeß zu Gunsten des Gnoike auszusagen. Alle drei wurden nochmals eindringlichst ermahnt, bei der Wahrheit zu bleiben. Sie bleiben sämmtlich bei ihrer Aussage, werden darauf vereidigt und ihre Aussagen protocollirt. Es fiel allgemein auf, welche Fertigkeit die auf niedrigster Bildungsstufe stehende Gieseler im Hersagen der Eidesformel hat; sie brauchte das Vorsprechen derselben nicht abzuwarten. Bei der Protocollirung verwickelt sie sich noch fortwährend in Widersprüche mit ihren am Freitag gemachten Aussagen. — Hierauf wurden noch einige Erhebungen in Betreff der beiden abgegebenen Schüsse angestellt, die aber nichts Wesentliches ergaben. — Der fünfte Anklagepunkt ist die dem Zemke zur Last gelegte Urkundenfälschung. Zemke schuldete einem Besitzer Glodde 5236 ℳ, wegen welcher Schuld er verklagt und verurtheilt wurde. Er legte Berufung ein, da angeblich das Kapital nicht gekündigt sei und er die Zinsen bezahlt hätte; die Berufung wurde indessen zurückgewiesen und es wurde die Subhastation beantragt. Da legte Z. eine Quittung über den Betrag von 5236 ℳ, von Glodde unterzeichnet, vor. Diese Quittung soll Zemke gefälscht haben; den Context will er sich in Elbing von einem „Unbekannten" haben schreiben lassen. Zemke leugnet, die Unterschrift des Glodde gefälscht zu haben, vielmehr soll Letzterer im Oktober v. J. in Zemke's Wohnzimmer das Geld von Z. erhalten und die Quittung unterschrieben haben. Der Angeklagte führt mehrere Zeugen an, die dabei zugegen gewesen sein sollen. Zum ersten Male macht Zemke einen unsicheren Eindruck; zwar bleibt er bei seinem Leugnen, aber seine bisherige Bestimmtheit vermindert sich sichtlich. Der Hauptbelastungszeuge für diesen Theil der Anklage, der Besitzer Glodde, behauptet entschieden, kein Geld erhalten und die Quittung nicht geschrieben zu haben. Der Angeklagte, der ja auch noch beschuldigt ist, das Gehöft des Glodde angezündet zu haben, verfolgt wie bei anderen wichtigen Zeugen so auch bei diesem die Praxis, ihn in jeder Beziehung selbst zu verdächtigen. — Bei den Acten befinden sich eine Reihe von kleinen mit Bleistift beschriebenen Zetteln, die Zemke nach seiner Verhaftung aus dem Gefängniß an seine Frau herauszubefördern versuchte. Diese Zettel enthalten, in Abkürzungen und in einer Art von Rothwälsch abgefaßt, eingehende, zum Theil durch Drohungen verstärkte Instructionen, wie die Stiefsöhne und andere Personen ihre Zeugenaussagen einrichten sollen. Die beiden Stiefsöhne des Angeklagten, die als Entlastungszeugen fungiren sollen, verweigern indessen ihr Zeugniß heute. — Zum zweiten Male in diesem Prozeß wurde der Beweis geliefert, mit welchem Leichtsinn in jener Gegend Eideshandlungen behandelt werden. Der Angeklagte hatte als Entlastungszeugen zwei Frauen Brüllert und Klatt benannt, welche, von der Frau Zemke veranlaßt, an Eidesstatt vor einem hiesigen Notar versichert hatten, daß sie gesehen hätten, wie Zemke dem Glodde das Geld ausgezahlt hatte. Heute sagen sie aus, daß sie von nichts wüßten. Die Anklagebehörde hatte nun eine Zeugin Spangenberg citirt, welche bekundet, daß die Brüllert bei ihr und ihrem Manne gewesen sei und sie aufgefordert habe, ebenso wie sie für Zemke zu zeugen. Man könne schönes Geld dabei verdienen. Die Brüllert erklärt dies für unwahr, während die Spangenberg bei ihrer Behauptung bleibt. Die Beeidigung war bei allen dreien ausgesetzt worden. — Im Corridore entspann sich in Folge dessen zwischen den beiden Zeuginnen ein lebhafter Disput, welcher in Thätlichkeiten ausgeartet sein würde, wenn der Gerichtsbote nicht dazwischen getreten wäre.

* [Messeraffäre.] Als der Arbeiter Carl Bunkowski am Sonnabend spät Abends Kneipab passirte, um nach Hause zu gehen, wurde er von fünf Arbeitern angefallen und in arger Weise mit Messern zugerichtet. Er erhielt mehrere Stiche in den Hinterkopf, die Schulter und den Oberschenkel. Der Verletzte glaubt, daß ein Racheact gegen ihn vorliegt, denn in einem seiner Angreifer will er einen Mitarbeiter erkennen, mit welchem er noch am Vormittage gearbeitet und welcher von ihm mit Branntwein tractirt werden wollte, was B. verweigerte. B. mußte in das Stadt-Lazareth aufgenommen werden.

[Polizeibericht vom 25.—26. Mai.] Verhaftet: Ein Zimmergeselle wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 2 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: Ein schwarzes Kleid. — Gefunden: Auf der Frauengasse zwei zusammengebundene kleine Schlüssel; auf der Schleusengasse ein Katechismus nebst Militärpapiere auf den Namen Huse; auf der Straße Schwarzes Meer 1 Notizbuch mit einem Statut der Korbmachergesellen-Kranken- und Sterbekasse zu Danzig und 1 Abzugs-Attest mit dem Namen Robert Lichtenstein; auf der Langgasse ein neues Portemonnaie mit 14 ℳ 15 ₰. Abzuholen von der Polizei-Direction.

Milch-Revision: Am 19. d. M. die Milch der Anna Tucholski, Lenzgasse 4, Thüre 3, spec. Gew. 1032, Fett 2½ %, Rahm 9 % (mittelmäßig); am 20. d. M. die Milch des Besitzers Robert Günther, Bürgerwiesen Nr. 14, spec. Gewicht 1031, Fett 2½ %, Rahm 7 % (theilweise entrahmt); am 21. d. M. die Milch der Frau Anna Nakelski, ausgetragen von Marie Nakelski, Sandweg Nr. 11, spec. Gewicht 1031, Fett 2½ %, Rahm 10 % (mittelmäßig).

ꝛ **Neufahrwasser**, 26. Mai. Gestern fand hier, wie in jedem Jahre am Sonntag vor Pfingsten, die Einsegnung der Confirmanden statt. Es ist dies, wie wohl in jedem kleineren Orte der Fall, immer eine besondere Begebenheit. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes versammeln sich die Confirmanden im Pfarrhause, von wo dieselben dann in Prozession von dem Pfarrer in die ausgeschmückte Kirche geführt werden, welche bei solchen Gelegenheiten kaum die Menge der Besucher fassen kann. Zur Erhöhung der Feier executirte der aus circa 40 Personen bestehende gemischte Kirchenchor die große Liturgie mit der Doxologie von Bortniansky, sowie nach der Einsegnungsrede die Fuge von Mendelssohn „Wer bis an das Ende beharrt" recht exact und wohlklingend. Es ist dieser Pflege des Kirchengesanges, welche sich seit dem Lutherfest bei uns erhalten und schon recht gute Früchte getragen hat, nur das beste weitere Gedeihen zu wünschen.

r **Marienburg**, 25. Mai. Das dem Zimmermeister Henseler in Memel gehörige Ausstellungsgebäude ist heute auf dem Wasserwege hier eingetroffen und es wird nun mit der Aufstellung schleunigst begonnen und dann die Vertheilung des Raumes an die Aussteller, deren Zahl eine recht erhebliche ist, vorgenommen werden. Es laufen noch Anmeldungen von Ausstellern ein, dieselben müssen aber ein erhöhtes Standgeld von 3 ℳ pro Quadratmeter zahlen.

* Der Regierungs-Assessor Dr. Klemm ist der Regierung in Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen. Die Referendarien Schlee und Passarge im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt, der Amtsrichter Ueberhorst zu Schwiebus ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Kaukehmen versetzt und der Gymnasiallehrer Ohlert in Graudenz zum Oberlehrer an der höheren Töchterschule in Königsberg gewählt worden.

Konitz, 25. Mai. Der Bau der hiesigen Corrigenden-Anstalt schreitet rüstig vorwärts. Es sind bereits sämmtliche Gebäude unter Dach gebracht. Die Vollendung der Baulichkeiten ist im Herbst dieses Jahres zu erwarten. Die Anstalt, welche in ihrem gegenwärtigen Umfange Raum für etwa fünfhundert Corrigenden beiderlei Geschlechts bietet, wird am 1. April künftigen Jahres bezogen werden. (K. Z.)

Jastrow, 24. Mai. Das schreckliche Unwetter, welches am 19. d. Mts. in den Nachmittagsstunden unsere Gegenden heimsuchte, hat auf unserer Feldmark nur unerheblichen Schaden verursacht. Dagegen hat der Strich von Zippnow nach Ratzebuhr große Verheerungen aufzuweisen. Das Gut des Herrn Bredow bei Zippnow soll allein durch den Hagelschlag viele tausend Mark Schaden am Wintergetreide erlitten haben und vielen andern Besitzern ist es dort ähnlich ergangen. Wie stark der Sturm gewüthet hat, zeigt der Umstand, daß das Dach des Stationsgebäudes auf Bahnhof Ratzebuhr herabgerissen und weit fortgeschleudert worden ist. Auch in der Provinz Posen sind durch dies Gewitter große Verheerungen angerichtet. (Ges.)

* In Folge eines von dem Rittergutsbesitzer v. Puttkamer auf Glowitz und eines von den Nachbardörfern der genannten Ortschaft gestellten Antrages wurde von dem Regierungspräsidenten zu Cöslin die Tödtung des gesammten Pferdebestandes des Dominiums Glowitz im Kreise Stolp, welcher der Ansteckung durch Rotz verdächtig war, angeordnet.

* **Osterode**, 24. Mai. Der hiesige Landrath macht heute im Kreisblatte bekannt, daß sich in den letzten Tagen an mehreren Punkten des hiesigen Kreises Wölfe gezeigt haben. Auf der Feldmark Sallewen hat einer dieser russischen Ueberläufer ein kleines Lamm geraubt. In der Nähe der Stadt Liebemühl und im Mohrunger Kreise ist ebenfalls das Erscheinen eines Wolfes constatirt.

Königsberg, 25. Mai. Bei der hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellung erhielten von den beiden ausgesetzten Wettpreisen zur Prämiirung ganzer Thierzucht-Wirthschaften Hr. Benefeldt-Quooßen den ersten Preis von 200 ℳ, Hr. Schrewe-Kleinhof bei Tapiau den zweiten Preis von 100 ℳ.

Memel, 24. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung genehmigte heute in außerordentlicher Sitzung den mit den Staatsbehörden abgeschlossenen Vertrag, nach welchem das hiesige Gymnasium auf den Staat übergeht.

Bromberg, 24. Mai. Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt auf dem hiesigen Bahnhofe eine eigene Gasanstalt zu errichten. (O. Pr.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 25. Mai. Heute Mittag fand die vom Verein „Berliner Presse" veranstaltete Gedächtniß-Feier Geibel's in dem Concertsaal des Opernhauses unter zahlreicher Betheiligung statt. Nachdem ein von Hans Hopfen gedichteter Prolog von Herrn Hofschauspieler Kahle gesprochen und das Geibel'sche Sonett „Beim Tode des Dichters", componirt von Alexis Holländer, gesungen war, hielt Professor W. Scherer die Festrede. Nach Beendigung derselben schloß ein Gesang die Feier.

* Zu den Parsifal-Aufführungen in Baireuth werden, wie nunmehr feststeht, von Berlin aus drei Extrazüge für die ersten drei Vorstellungen, welche am 21., 23. und 25. Juli stattfinden, abgelassen werden. Die Preise sind derart ermäßigt, daß ein 8 Tage giltiges Retourbillet 2. Klasse mit Einschluß der Eintrittskarte zum Bühnenweihfestspiel auf ungefähr 36 ℳ zu stehen kommt. Außerdem sollen noch Extrazüge von München, Wien, Mannheim, Breslau, Karlsruhe und Prag abgelassen werden.

* Der Tenoristenentdecker Pollini soll, wie man uns mittheilt, schon wieder einen Tenor entdeckt haben, — dieses Mal bekleidet der neue Stimmheros ausnahmsweise nicht den Posten eines Droschkenkutschers, sondern die Stellung eines Baritons an einem mittleren Stadttheater. Der Director des Hamburger Stadttheaters, welcher aus Anlaß des Gastspiels des von ihm „entdeckten" Bötel in Berlin weilt, hörte den jungen Baritonisten, welcher sich vergeblich um ein Engagement für den Winter bemühte, bei einem Theateragenten, glaubte in dem jungen Baritonisten einen zukünftigen Heldentenor entdeckt zu haben und engagirte ihn sofort, vorläufig für ein Jahr. Er will den Gegenstand seiner neuesten Entdeckung zunächst weiter ausbilden lassen und dann à la Bötel verwerthen.

* In ihrer Eigenschaft als Stiefmutter stand gestern die Frau Buchhalter Anna Gabriel, der Körperverletzung ihres zweijährigen Stieftöchterchens angeklagt, vor dem Schöffengerichte. Die Angeklagte, eine zarte Erscheinung und ihrer Ausdrucksweise nach von guter Erziehung, hat das unglückliche Wesen, welches sie aus der ersten Ehe ihres Mannes mit übernahm, in einer Weise mißhandelt, wie es selbst in den untersten Schichten der Bevölkerung zu den Seltenheiten gehören dürfte. Bei der geringsten Veranlassung und selbst ohne solche regnete es Hiebe und Züchtigungen in der maßlosesten Weise; als die Nachbaren schließlich der Behörde Anzeige machten und diese das Kind untersuchte, stellte sich heraus, daß der ganze Körper mit Beulen und blutunterlaufenen Striemen, von Stockschlägen herrührend, bedeckt war, außerdem hatte das Kind Wunden am Kopfe, die dem Anscheine nach mittels eines gefährlichen Werkzeuges zugefügt waren. In diesem Sinne lautete auch die Anklage; da die Beschuldigte im Termine aber bestritt, außer einem Stocke irgend ein Züchtigungs-Instrument benutzt zu haben, ein Nachweis vom Gegentheile auch nicht erbracht werden konnte, so hielt der Staatsanwalt nur die Anklage wegen einfacher Körperverletzung aufrecht, beantragte aber eine strenge Bestrafung, nämlich zwei Monate Gefängniß. Der Gerichtshof hielt selbst dies noch nicht für eine genügende Sühne, sondern erkannte auf drei Monate Gefängniß.

* Ein Raubanfall im Thiergarten, der jetzt erst zur Kenntniß der Behörde gelangt, wurde am Mittwoch Abend in der zwölften Stunde verübt. An der Ecke der Dorotheen- und Neuen Wilhelmstraße engagirten an dem bezeichneten Abend drei feingekleidete Herren den in der Büschingstraße wohnenden Droschkenkutscher Eibfeld, Nr. 5939, zu einer Spazierfahrt durch den Thiergarten. Am großen Stern angelangt, versuchte einer der Fahrgäste den Kutscher rücklings vom Bock zu zerren, während ein anderer mit einem Todtschläger dem E. so wuchtige Schläge beibrachte, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. Während zwei der Thäter sich daran machten, die Tasche des Kutschers zu leeren und ihn auch seiner Uhr zu berauben suchten, kam ein Vorübergehender dazu, rief um Hilfe und verscheuchte leider dadurch die Diebe, welche bis jetzt noch nicht zu ermitteln waren. Von Seiten des Kutschers und eines Conducteurs der Charlottenburger Pferdebahn wurde der Bewußtlose in seinen Wagen gehoben und ein Passagier der Pferdebahn, ein des Fahrens Kundiger, beförderte den Verletzten nach seiner Wohnung, wo sich derselbe in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* Frau Kolemine, die geschiedene (?) Gemahlin des Großherzogs von Hessen, ist vorgestern als Gräfin Czapska hier angekommen und Abends nach Petersburg weitergereist.

* Der am 20. Mai in Erfurt verstorbene General der Infanterie z. D. Ludwig v. Rothmaler war (der „Magdeb. Ztg." zufolge) der einzige deutsche General der Gegenwart, welcher wirklich von der Pike auf gedient hat. Geboren 1814, trat er 1830 bei der Schulabtheilung des Lehr-Infanteriebataillons als Gemeiner ein. Er kam dann als Gefreiter zum Inf.-Regiment Nr. 26 und wurde hier 1833 Unteroffizier. Sein ernstes Streben, sich fortzubilden, seine Fähigkeiten und sein Fleiß erregten die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten.

welche ihn zu dem Versuche, das Fähnrichexamen abzulegen, ermunterten. 1834 wurde er schon Portepéefähnrich und 1835 bereits Secondelieutenant. 1853 wurde er Hauptmann, 1858 Major, 1863 Oberstlieutenant. Bei Ausbruch des Krieges gegen Oesterreich wurde er mit der Führung des Füs.-Regiments Nr 35 beauftragt und noch in demselben Jahre zum Obersten und Commandeur dieses Regiments ernannt. Im Feldzuge 1870–71 befehligte er die elfte Infanteriebrigade, wurde zum Generalmajor ernannt und bei Azay leicht verwundet. Er war zuletzt Commandeur der 8. Division in Erfurt. Hier behielt er seinen Wohnsitz auch, als er vor einigen Jahren in Folge einer längeren Krankheit gezwungen war, seinen Abschied einzureichen, welcher ihm unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie bewilligt wurde.

* **Koenig's Coursbuch.** (Preis 40 Pfg.) Das beliebte und in ganz Mittel- und Norddeutschland bekannte rothe Coursbuch aus dem Verlage von **Albert Koenig** in **Guben** ist soeben mit den Sommerfahrplänen erschienen. Eine neue Eisenbahnkarte, sowie ein Anhang mit Mittheilungen über Saison- und Rundreisebillets und sonstigen für den Reisenden wichtigen Angaben sind dem Buche beigefügt.

* In der Nähe des Kaiserparks bei **Karlsbad** hat sich vor Kurzem der ehemalige Schauspieldirector **Haberstroh erschossen.** H., der sich in der Bühnenwelt „Haverström" nannte, gehörte vor 20 und einigen Jahren als Heldenspieler verschiedenen Theatern an (u. a. dem **Danziger** im Winter 1861/62) und wurde dann Theaterdirector in Halle, später in Chemnitz. Am letzteren Orte wurde er 1878 wegen Sittlichkeitsvergehen zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Zuletzt war Haberstroh bei dem — bekanntlich bald bankerott gewordenen — Buhlmann'schen Unternehmen bei Kroll (Prinzessin „Ilse") thätig.

Breslau, 24. Mai. In **Neurode** ist gestern ein **großer Brand** ausgebrochen. Die katholische Kirche, das Pfarrgebäude und 18 Häuser sind abgebrannt.

Pforzheim, 23. Mai. Eine ganz scheußliche **Skandalaffäre**, bei der eine Anzahl Damen der sog. „besseren" Gesellschaft von hier betheiligt ist, fand am letzten Sonnabend vor der Strafkammer in Karlsruhe ihren vorläufigen Abschluß. Die Betreffenden scheinen es merkwürdiger Weise fertig gebracht zu haben, daß bisher nicht eine Zeitung Notiz von der Sache genommen hat. Nicht weniger als 28 **Angeklagte** hatten sich wegen Verbrechen im Sinne der §§ 218 und 219 zu verantworten. Es wurde die weise Frau, welche die Beihilfe bereitwilligst, natürlich gegen theures Entgelt, gewährt hatte, zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Mittel waren jedoch sehr harmloser Natur und verfehlten auch in den meisten Fällen ihren Zweck, so daß der Gerichtshof mildernde Umstände walten ließ und gegen 25 Angeklagte auf Strafen von 3 Monaten bis herab zu 4 Wochen Gefängniß erkannte. Auf die sittlichen Zustände in der „besseren" Gesellschaft Pforzheims wirft dies Vorkommniß ein böses Licht.

Schlettstadt, 23. Mai. Gestern Morgen fand ein **Pistolenduell zwischen zwei Offizieren** des 8. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 in der Nähe der Station Wanzel statt. Beide Duellanten sind verwundet; der eine, Hauptmann G, leider schwer in der Brust, während der andere, Oberstlieutenant Gr. v. D., einen Schuß in den Schenkel erhalten hat.

Salzbrunn, 24. Mai. Die amtliche Kurliste zählt 127, der gemeldete Fremdenverkehr 69, die gesammte Frequenz also 196 Personen.

Wien, 24. Mai. Die Theater-Commission hat unter Vorsitz des Statthalters beschlossen, daß das **Stadttheater** auf dem gegenwärtigen Platze **nicht mehr erbaut** werden dürfe. — Das **neue Burgtheater in Wien** soll spätestens am 4. Oktober 1886, das ist bis zu dem vom Baucomité zuletzt festgestellten Termin, eröffnet werden.

a. c. **London**, 24. Mai. Die unter Leitung des Hrn. **Hermann Franke** stehende **deutsche Oper** im Coventgarden-Theater beginnt am 4. Juni ihre Saison mit den „Meistersingern von Nürnberg", welche Oper am 13. Juni und 11. Juli wiederholt wird. Am 6. Juni wird der „Freischütz", am 11. „Lohengrin", am 18. „Savonarola", am 20. „Fidelio", am 25. „Der fliegende Holländer", am 27. wiederum „Savonarola", am 2. und 9. Juli „Tristan und Isolde" und am 4. Juli „Tannhäuser" gegeben. Die reservirten Plätze zu den 12 Vorstellungen sind ausverkauft und scheint dem Unternehmen mithin ein finanzieller Erfolg gesichert zu sein.

— Die Verhandlungen, die zwischen dem Herzog von Marlborough und dem Director der National-Galerie wegen des Erwerbs von 11 Gemälden aus der **Blenheim-Galerie** gepflogen wurden, haben sich zerschlagen. Die Gemälde, unter denen sich Rafaels „Madonna dei Ansidei", Vandyk's Reiterbildniß von Karl I., Rubens Portrait Helena Fourment's, seiner zweiten Frau, das „Familienbild" (Rubens mit Frau und Kind) und die „Rückkehr der heil. Familie aus Aegypten", sowie das verschiedentlich Rafael oder Sebastiano del Piombo zugeschriebene Gemälde „La Fornarina" befinden, wurden von den Agenten des Herzogs auf 350 000 Guineen (= 7 350 000 M) geschätzt, und der Herzog erklärte die 11 Bilder nicht unter diesem Preise abgeben zu können. Das Schatzamt lehnte es ab, diese Summe zu bewilligen. Die „Times" tritt mit vieler Wärme dafür ein, wenigstens die „Madonna dei Ansidei", „La Fornarina" und den genannten Vandyck zu erwerben, und glaubt, daß diesfalls noch ein Arrangement getroffen werden könnte.

* Auf der Wettrennbahn in Salisbury wurde am Freitag ein Taschendieb in dem Augenblicke ertappt, als er einem Herrn die goldene Uhr aus der Tasche zog. Die Volksmenge packte den Langfinger, schleppte ihn nach einem nahe gelegenen Teiche und warf ihn in's Wasser. Der Mann konnte schwimmen und gewann das Ufer; allein alsbald wurde die Procedur wiederholt und er war dem Ertrinken nahe, als die Polizei endlich erschien und dem lynchlustigen Publikum sein Opfer, das eben wieder in's Wasser geworfen werden sollte, entriß.

* Eine **telegraphische Unterhaltung** auf 11 000 Kilometer Entfernung fand vor Kurzem zwischen **London** und **Calcutta** statt. Der Herausgeber der englischen Zeitschrift „The Telegraphist" hatte schon häufig die vortreffliche Linie zwischen London und Teheran (Persien), deren Länge 6080 Kilomtr. beträgt, d. h. mehr als das Anderthalbfache des transatlantischen Kabels, rühmen hören, glaubte indessen bezweifeln zu müssen, daß man auf solche Längen mit dem Morse-Apparat noch deutliche Zeichen erhalten könne. Einer Einladung folgend, begab er sich an die Londoner Endstation und sprach zuerst mit dem deutschen Telegraphisten in Emden, in den nächsten Minuten mit Odessa und kurz darauf mit Teheran und Agra. Um den Triumph der Telegraphie zu vollenden, wurde in Agra die Leitung nach Calcutta eingeschaltet und in kurzer Zeit unterhielt sich der Herausgeber des „Telegraphist" mit seinem Landsmann in Calcutta. Der letztere wollte anfangs garnicht glauben, daß er wirklich mit der englischen Hauptstadt in Verbindung sei. Wenn man bedenkt, daß diese Unterhaltung auf eine Entfernung von 11 000 Kilometer, der dreifachen Länge des transatlantischen Kabels, stattfand und die Zeichen (etwa 14 Worte in der Minute) dabei sehr deutlich waren, so muß man wirklich staunen über einen derartigen Triumph der Telegraphie, der Wissenschaft überhaupt, welche uns so zu Herren über Raum und Zeit gemacht hat.

* In Riga hat sich eine **Philharmonische Gesellschaft** gebildet, welche zu Anfang d. M. mit einem großen Concert zum ersten Male an die Oeffentlichkeit trat. Die Hauptnummer des Programms bildete die große Ballade „Erlkönigs Tochter" von Niels Gade, außer Quartetten von Mendelssohn und Schumann. Besonders bemerkenswerth ist, daß als Dirigent an der Spitze der Gesellschaft eine Dame steht, Frau Marie Kretschy, welche ihres Amtes mit einer Umsicht und Thatkraft gewaltet haben soll, wie man sie bei Damen selten findet.

Landwirthschaftliches.

Wien, 24 Mai. Der vom Ministerium für Ackerbau erstattete, mit dem 15. d. M. abschließende Saatenstandbericht constatirt den im Allgemeinem erfreulichen Stand aller Culturpflanzen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. Mai 171,00 Br., 170,00 Gd., pr. Juni-Juli 172,00 Br., 171,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. Mai 134 Br., 133 Gd., pr. Juni-Juli 133 Br., 132 Gd. — Hafer und Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 57½, pr. Oktober 57. — Spiritus unveränd., pr. Mai 40 Br., pr. Mai-Juni 40 Br., pr. Juli-August 41¼ Br., pr. August-September 42¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. Mai 7,50 Gd., pr. August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 24. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50, pr. Juni 7,50, pr. Juli 7,60, pr. August 7,70, pr. August-Dezember 7,95. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 24 Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅜, Franzosen 264⅝, Lombarden 129, Galizier 241⅝, Aegypter 64⅝, 4% ungar. Goldrente 76⅝, Gotthardbahn 109⅛, Disconto-Commandit —, Darmstädter 152½. Fest.

Wien, 24. Mai (Schluß-Course.) Papierrente 80,42½. 5% österr. Papierrente 95,75, Silberrente 81,20, österr. Goldrente 101,90, 6% ungar. Goldrente 122,90, 4% ungar. Goldrente 91,70, 5% ungar. Papierrente 88,55. 1854r Loose 124,25, 1860r Loose 135,75, 1864r 173,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 116,25, Creditactien 308,40, Franzosen 315,60, Lombarden 143,00, Galizier 287,00, Kaschau-Oderb. 149,75, Pardubitzer 150,75, Nordwestbahn 181,75, Elbthalb. 191,25, Elisabethbahn 234,50, Kronprinz-Rudolfb. 180,50, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2500,00, Unionbank 108,00, Anglo-Austr. 115,00, Wiener Bank-Verein 10,780, ungar. Creditactien 310,00, Deutsche Plätze 59,85, Londoner Wechsel 122,30, Pariser Wechsel 48,55, Amsterdam do 101,25, Napoleons 9,71, Dukaten 5,74, Marknoten 59,87½, russ. Banknoten 1,23, Silbercoupon 100, Tramway 223,80, Tabaksactien —.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 244. Roggen pr. Mai 167, pr. Oktober 163.

Antwerpen, 24 Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., 18¾ Br., pr. Juni 18¾ Br., pr. Juli 19 Br., pr. Septbr.-Dezbr. 20 Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 24. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen fest, pr. Mai 23,50, pr. Juni 23,40, pr. Juli-August 23,80, pr. Septbr.-Dezember 23,90. — Roggen ruhig, pr. Mai 16,25, pr. Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Mai 46,90, pr. Juni 47,25, pr. Juli-August 48,25, pr. September-Dezbr. 49,30. — Rüböl ruhig, pr. Mai 67,25, pr. Juni 67,25, pr. Juli-August 68,50, pr. Septbr.-Dezbr. 70,25. — Spiritus fest, pr. Mai 45,75, pr. Juni 45,75, pr. Juli-August 46,00, pr. September-Dezember 46,75. Wetter: Stürmisch.

Paris, 24. Mai. Rohzucker 88° behpt., loco 41,00 bis 41,25. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Mai 48,60, pr. Juni 48,75, pr. Juli-August 48,80, pr. Okt.-Januar 49,50.

Paris, 24. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,82½, 3% Rente 78,72½, 4½% Anleihe 107,75, Italien. 5% Rente 96,47½, österreich. Goldrente 85, 6% ungar. Goldrente 103½, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 97⅜, III. Orientanleihe —, Franzosen 662,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard. Prioritäten 304, Türken de 1865 8,55, Türkenloose 44,00, Credit mobilier —, Spanier neue 61, Banque ottomane 657, Credit foncier 1326, Aegypter 320, Suez-Actien 2103, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 535,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,18, Foncier egyptien —, 5% priviligirte türkische Obligationen —, Tabaksactien 569,37½.

London, 24. Mai. Consols 101 $\frac{1}{16}$, 4% Preußische Consols 102½, 5% Italienische Rente 95½, Lombarden 12 $\frac{5}{16}$, 3% Lombarden, alte 12, 3% Lombarden, neue 11⅞, 5% Russen de 1871 91, 5% Russen de 1872 90½, 5% Russen de 1873 92¾, 5% Türken de 1865 8½, 4% fund. Amerikaner 124, Oesterr. Silberrente 67⅞, Oesterr. Goldrente 84, 4% ungarische Goldrente 76½, Neue Spanier 60⅞, Unif. Aegypter 63⅜, Ottomanbank 16¼, Suez-Actien 83½, Silber 50½. — Platzdiscont 1⅞ %.

London, 24 Mai. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 24. Mai. Rüben-Rohzucker 15 ruhig, stetig. Havannazucker Nr. 12 17 nominell.

Glasgow, 24 Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 591 100 Tons gegen 578 800 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 117 im vorigen Jahre.

Newyork, 24 Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,84. Cable Transfers 4,85¾. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅞. Erie-Bahn-Actien 14⅛. Central-Pacific Bonds 110½. Newyork-Centralbahn-Actien 107⅝. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 95. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 72⅞ C. Mais (New) — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅛, Kaffee (fair Rio) 10⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 8,75, do. Fairbanks 8,62, do. Rohe und Brothers 8,60, Speck 9. — Getreidefracht 3.

Newyork, 24. Mai. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 1,1½. Rother Weizen pr. Mai — D. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 1¼ C. Rother Weizen pr. Juli 1 D. 3⅝ C. Mehl loco 3,50. Mais 63. Fracht 3 d.

Berlin, den 26. Mai.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	58,90	58,80
Mai-Juni	170,00	171,00	4% rus. Anl. 80	76,40	76,10
Sep.-Oktbr.	175,20	176,20	Lombarden	259,00	258,00
Roggen			Franzosen	533,00	530,50
Mai-Juni	147,20	146,70	Cred.-Actien	522,00	518,00
Sept.-Oktbr.	145,00	45,00	Disc.-Comm.	201,40	197,60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,60	150,00
200 ℔			Laurahütte	111,50	110,25
Mai	23,30	23,30	Oestr. Noten	167,40	167,30
Rüböl			Russ. Noten	206,75	206,30
Mai-Juni	55,50	55,50	Warsch. kurz	206,10	205,70
Sep.-Oktbr.	53,80	53,70	London kurz	—	20,45⁵
Spiritus loco	50,50	50,00	London lang	—	20,36
Mai Juni	50,80	50,10	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,00	SW.-B. g. A.	59,10	59,10
3½% westpr.			Galizier	120,90	120,90
Pfandbr.	94,50	94,70	Mlawka St-P.	113,50	113,20
4% do.	102,00	102,00	do. St-A.	74,30	73,80
5% Rum. G.-R.	96,10	96,20	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76,90	76,60	Stamm-A.	109,10	109,00

Neueste Russen 91,65

Fondsbörse: günstig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Mai

Weizen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔
feinglasig u. weiß 127-130℔ 185—195 M Br.
hochbunt 126-130℔ 185—195 M Br.
hellbunt 123-127℔ 175—182 M Br. } 166 M bez
bunt 120-127℔ 160—175 M Br.
roth 115-128℔ 150—175 M Br.
ordinair 110-125℔ 130—155 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Mai-Juni — M bez., pr. Juni-Juli 163 M bez., pr. Juli-August 166 M Br., 165½ M Gd., pr. September-Oktober 168 M Br., 167½ M Gd., do. neuer Usanz 173½ M Br.

Roggen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 137 M, trans. 135 M
Auf Lieferung pr. Mai unterpoln. 138 M bez., pr. Juni-Juli trans. 135 M Br., 134½ M Gd., pr. Septbr.-Oktober trans. 130½ M Br.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔
weiße Koch- 155 M transit.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Sommer- transit 180 M
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. unterpoln. 249 Br., 248 M Gd.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 51 M Br., 50,25 M Gd. Regulirungspreis 50,50 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,25 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,45 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 26 Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich, kühl, gestern recht kalt. Wind: N.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte lustlos und in flauer Stimmung, und erst am Schlusse des Marktes konnten nur mühsam 150 Tonnen verkauft werden, wovon der Consum 75 Tonnen inländischen genommen hat. Es ist bezahlt für inländischen Sommer-124℔ 169 M, 127℔ 172 M, glasig 123℔ 176 M, hochbunt 124/5℔ 181 M, für polnischen zum Transit bunt 124℔ 165 M, hellbunt 126℔ 172 M, für russischen zum Transit bunt 123℔ 166 M pr. Tonne. Termine Transit Juni-Juli 163 M bez., Juli-August 166 M Br., 165½ M Gd., Septbr.-Oktober 168 M Br., 167½ M Gd., Septbr.-Oktbr. neue Usancen 173½ M Br. Regulirungspreis 165 M

Roggen loco fest bei geringem Angebot. Inländischer fehlte gänzlich, 56 Tonnen polnischer z. Tr. wurden 122/3℔ zu 136 M pr. Tonne verkauft. Termine Mai unterpoln 138 M bez., Juni-Juli Transit 135 M Br., 134½ M Gd. Septbr.-Oktober Transit 130½ M Br. Regulirungspreis 146 M, unterpoln. 137 M, Transit 135 M — Gerste loco fest, nur russ. z. Transit 105℔ wurde zu 131 M pr. Tonne verkauft. — Erbsen loco russ. Koch- brachten z. Tr. 155 oder 170 M pr. Tonne verzollt. — Rübsen loco Sommer- russ. z. Tr. 180 M pr. Tonne bezahlt. Termine Winterrübsen unterpolnischer 249 M Br., 248 M Gd. — Spiritus loco 51 M Br., 50,25 M Gd. Regulirungspreis 50,50 M

Productenmärkte.

Stettin, 24 Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 160—179, pr. Mai-Juni 177,00, pr. September-Oktober 180. — Roggen unveränd., loco 130—145, pr. Mai-Juni 143,00, pr. Sept.-Oktbr. 141,50. — Rüböl matt, pr. Mai-Juni 57,00, pr. September-Oktober 54,00. — Spiritus matt, loco 50,20, pr. Mai-Juni 50,00, pr. Juli-August 50,70, pr. Septbr.-Oktober 50,40. — Petroleum loco 8,00

Berlin, 24. Mai. Weizen loco 157—205 M gef., pr. Mai 171½—171 M bez., pr. Mai-Juni 171½—171 M bez., pr. Juni-Juli 171½—171 M bez., pr. Juli-August 173½—173¼ M bez., pr. Septbr.-Oktober 176½—176¼ M bez., pr. Oktober-November — M — Roggen loco 140—153 M bez., russischer 146¾—147½ M, inländischer mit Geruch 144½ M ab Boden bez., pr. Mai 147—146½—146¾ M bez., pr. Mai-Juni 147—146½—146¾ M bez., pr. Juni-Juli 146½—146—146¼ M bez., pr. Juli-August 145½—145—145¼ M bez., pr. September-Oktober 145¼—144¾—145 M bez. — Hafer loco 139—170 M, ost- u. westpreußischer 152—160 M, pommerscher, uckermärker u. mecklenburgischer 152—160 M, schlesischer und böhmischer 153—160 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 161 bis 166 M, russischer 140 bis 149 M, feiner russischer 152—157 M ab Bahn bez., pr. Mai 141½ M bez., pr. Mai-Juni 140½—140¼ M bez., pr. Juni-Juli 139¾—139¼—139½ M bez., pr. Juli-August 137¾—137—137¼ M bez., pr. Sept.-Oktbr. 136 M Br. — — Gerste loco 130 bis 203 M — Mais loco 127 bis 135 M Donau-Mais — M ab Kahn bez., pr. Mai 126½ M, pr. Mai-Juni 125¾ M bez. u. Gd., pr. Juni-Juli 126½ M, pr. Juli-August 128 M bez., pr. September-Oktober 128½ M bez. — Kartoffelmehl loco — M, pr. Mai 21,00 M, pr. Mai-Juni 21,00 M, pr. Juni-Juli 21,00 M, pr. Juli-August 21 M, pr. August-Septbr — M, pr. Sept.-Oktober — M — Trockene Kartoffelstärke loco — M, pr. Mai 20,75 M, pr. Mai-Juni 20,75 M, pr. Juni-Juli 20,75 M, pr. Juli-August 21,00 M, pr. August-Septbr. — M — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,40 M, pr. Mai 11,40 M — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M, Kochwaare 173—230 M — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M, Nr. 0 und 1 22—21 M — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M, ff Marken 21¾ M, pr. Mai 20,40—20,35 M bez., pr. Mai-Juni 20,40—20,35 M bez., pr. Juni-Juli 20,40—20,35 M bez., pr. Juli-August 20,25—20,20 M bez., pr. September-Oktober 20,15—20,10 M bez. — Rüböl loco — M, pr. Mai 55,9 M, pr. Mai-Juni 55,5 M, pr. Juni-Juli — M bez., pr. Sept.-Oktbr. 54,1—53,7 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, pr. Mai 23,3 M, pr. Sept.-Oktober 23,9 M — Spiritus loco ohne Faß 50 M bez., pr. Mai 49,9—50,1 M bez., pr. Mai-Juni 49,9—50,1 M bez., pr. Juni-Juli 50—50,2 M bez., pr. Juli-August 50,8—51 M bez., pr. August-Sept. 51,3—51,5 M bez., pr. Sept.-Oktober 50,4 bis 50,6 M bez.

Wolle.

Berlin, 24. Mai. (Wochenbericht.) Die schon seit längerer Zeit bestehende Leblosigkeit im Geschäft erhält sich fortgesetzt, und so vermögen wir auch aus der letzten Woche nur zu berichten, daß der Abzug höchst geringfügig war, einzelne Posten Schmutzwollen zu seitherigen Preisen und neben ein paar Hundert Centner Mecklenburger Wollen und ein paar kleinere Posten Stoffwollen zu Anfangs 50er Thaler umfaßte. Unter diesen Verhältnissen ist es nur natürlich, daß auch Abschlüsse auf die neue Schur nur in geringem Maße erfolgen und selbst zwischen Consumenten und Producenten quantitativ gegen frühere Jahre zurückstehen.

Butter.

Berlin, 26. Mai. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Louisenstraße Nr. 36.) Das letztwöchentliche Geschäft bewegte sich ziemlich genau in den Bahnen der vorhergegangenen Woche, indem der Consum befriedigte, die erzielten Preise jedoch niedriger waren. Wir notiren Alles pr. 50 Kgr.: Für feine und feinste mecklenburger, vorpommersche und holsteiner 105—108 M, Mittelsorten 100—105 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 98—102 M, feine 103 bis 105 M, vereinzelt 108—110 M, abweichende 85—95 M — Landbutter: pomm. 88—90 M, Hofbutter 90—92 M, Netzbrücher 88—90 M, ost- u. westpreußische 83—85 M, Hofbutter 88—90 M, schlesische 85—87 M, feine 88—90 M, Elbinger 85—87 M, bairische 76—78 M, Gebirgsbutter 82—85 M, ostfriesische 95—100 M, thüringer 90—93 M, hessische 90—93 M, galizische, ungarische mährische 73—78—80 M

Berlin, 24 Mai. **Käse.** (Originalbericht von Carl Mahlo.) Wir haben hier in Käse nur ein sehr schwaches Geschäft, gut gefragt sind nur alter Holländer und rheinischer Käse. Es wurde bezahlt für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 85—95 M, secunda und imitirter 60—80 M, Holländer, echte Waare, 75—80 M, rheinischer, je nach Qualität, 63—75 M, neue Waare rheinischer — M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfd. 30—35 M, Sahnenkäse 10—15 M per 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Mai. Wind: W

Angekommen: Louise Auguste, Böge, Riga, Gasreinigungsmasse. — Ardanach (SD.), Edwards, Glasgow, Kohlen.

Gesegelt: St. Thomas (SD.), Barclay, Greenock, Zucker. — Wilhelm (SD.), Homann, Hernösand, leer. — Leda (SD.), Walters, Grimsby, Holz und Güter. — York (SD.), Moßmann, Narwa, leer.

25. Mai. Wind: N.

Angekommen: Scotia (SD.), Caygill, Troon, Kohlen. — Sara, Schuhmacher, Papenburg, Kohlen. — Der dritte Juli, Schultz, Liverpool, Salz. — Lining (SD.), Wunderlich, Middlesbro, Roheisen. — Amalia (SD.), Rathke, Wismar, leer. — Pauline (SD.), Kröger, Hamburg, Güter. — Sophie (SD.), Arends, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen, Holz. — Vigilant (SD.), Nymann, Bergen, Getreide und Holz.

26. Mai. Wind: N.

Im Ankommen: Dampfer „Kreßmann".

Thorn, 24. Mai. Wasserstand: 1,10 Meter. Wind: SW. — Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kujas; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Gratz; Jck; Roheisen. — Klepsch; Jck; Roheisen. — Wosikowski; Rothenberg, Bestmann calc Soda, Chamottthon. — E. Wosikowski; Rothenberg; Chamottsteine. — Wierzbicke; Jck; Brucheisen.

Von Thorn nach Plock: Cichanowski; Cichanowski; ein Passagierdampfer.

Stromab:

Apitz, Kretschmer, Dorchutze, Schulitz, 4 Tr., 1673 St. Rundkiefern.

Kirschbaum, Butterweich, Sieniawa, Danzig, 4 Tr., 397 St. h. Plançons, 1203 St. w. Balken und Mauerlatten, 196 St runde, 4431 St. dopp. und 3945 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Röhl, Kretschmer, Dorchutze, Schulitz, 5 Tr., 2795 St. Rundkiefern.

Röhl, Kretschmer, Dorchutze, Schulitz, 1 Tr., 137 St. h. Plançons, 175 St. Kanteichen, 171 St. w. Balken.

Gutteck, Endelmann, Wilszkiewicz, Stettin, Danzig und Thorn, 6 Tr., 250 St. h. Plançons, 102 St. w. Balken, 466 St. w. Sleeper, 2000 St. Rundkiefern, 3000 Last Faßholz, 1400 St. dopp. und einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Rotbaum, Eibuschütz, Kotzk, Danzig, Schulitz, 1 Tr., 1 h Plançon, 512 St. w. Mauerlatten, 51 St. w. Sleeper, 2017 St. einf. und 1143 St. dopp. Eisenbahns., 97 St. dopp. und 122 St. Weichenschwellen, 2 St. sechsf., 14 St. fünff., 4 St. vierfache, 276 St. dreiff. Eisenbahnschwellen.

Murawczyck, Murawczyck, Pinsk, Danzig und Stettin, 3 Tr., 4200 St. eich. Schwellen, 120 St. h. Balken, 1400 St. w. Balken und Mauerlatten, 115 St. w. Sleeper, 12 000 Last Faßholz.

Dittmann, Grock, Mortkowicz, Schulitz, 3 Tr., 1458 St. eichene, 5211 St. kief., 6 St. dopp. Schwellen, 197 St. w. Mauerlatten, 179 St. w. Sleeper, 1234 St. Rundkiefern.

Dräger, Berliner Holzcomtoir, Dubienka, Liepe, 3 Tr., 759 St. Rundkiefern, 70 St. w. Balken, 1978 St. w. Mauerlatten, 96 St. w. Timbern, 238 St. w. Sleeper, 14 St. dreif., 927 St. dopp. und 1065 St. einf. eich., 1 dopp. und 463 St. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Schor, Sachsenhaus, Jaroslaw, Danzig, 5 Tr., 21 827 St. eichene Bretter, 2195 St. eich. Weichenschwellen, 10 900 St. einf. eich. Schwellen, 1686 St. w. Balken und Mauerlatten.

Woite, Kretschmer, Brest Lytewsk, Bromberg, 2 Tr., 940 St. h. Plançons, 800 St. w Balken und Mauerlatten.

Grajewski, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Müller, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 90 000 Kilogr. Feldsteine.

Cichanowski, Cichanowski, Plock, Thorn, 1 leerer Personendampfer.

Schubert; Adolph, Kolwitz, Thomas, Sichtau u. Co., Borchardt u. Co; Dammann u. Kordes, Gebr. Neumann, Wollenberg, Weese, Kuntze u. Kittler, Dauben, Sultan, Zittau, Artillerie-Depot; Thorn; Kulm, Graudenz, Mewe, Marienwerder, Dirschau, Elbing, Neuenburg und Danzig: 1 Güterdampfer, 82 Kilogr. Tabak, 125 Weißbleich, 342 Eisen, 919 Honigkuchen, 304 Nudeln, 554 Zucker, 794 Branntwein, 6504 Lupinen, 319 Leder, 9 Stifte, 30 Succade, 420 Fastagen, 262 Cichorien, 4820 Sprit und 7750 Kilogr. Patronenhülsen.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 21. Mai. Der mit Kohlen nach Cronstadt bestimmte englische Dampfer „Newingron", welcher, wie bereits gemeldet, auf Neckmann's Grund strandete, ist mit Hilfe eines Bergungs-Dampfers wieder abgebracht.

Christiania, 17. Mai. Das Schiff „Ebenezer", aus Langesund, von Hamburg nach Charleston, ist leck in Langesund eingelaufen und wird löschen müssen, um zu repariren.

C. **London**, 24. Mai. Zu dem am Sonnabend gemeldeten Schiffbruche des britischen Segelschiffes „Syria" wird nachträglich gemeldet, daß die umgekommenen Passagiere Kulis waren, von denen das Fahrzeug 453 an Bord hatte. Der Capitän befindet sich unter den Geretteten, die in Fidschi landeten.

Calcutta, 22. Mai. Der Hafen von Akyab, in British-Birma, ist von einem **furchtbaren Wirbelsturm** heimgesucht worden, der ungeheuren Schaden angerichtet hat. Der Leuchtthurm ist verschwunden. Von den im Hafen befindlichen Fahrzeugen sind die russische Barke „Alexander" und die deutsche Barke „Rossini" gescheitert.

Newyork, 24. Mai. Die norddeutschen Lloyddampfer „Donau" und „Eider" und der Hamburger Postdampfer „Lessing" sind hier eingetroffen.

C. **St. John** (Neufundland), 23. Mai. Die französische Brigg „Senorine" ist hier eingelangten Berichten nach bei den großen Bänken von Neufundland am 5. d. untergegangen. Neun Personen der Schiffsmannschaft und 53 Passagiere sollen das Leben verloren haben.

Meteorologische Depesche v. 26. Mai.

8 Uhr Morgens.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	O	4	Regen	11	
Aberdeen	762	SO	2	halb bed.	9	
Christiansund	770	O	2	halb bed.	7	
Kopenhagen	768	N	2	wolkenlos	10	
Stockholm	766	N	6	bedeckt	7	
Haparanda	764	N	4	wolkig	6	
Petersburg	757	NO	2	wolkig	7	
Moskau	753	SSW	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	767	SW	2	Nebel	12	
Brest	766	N	2	Dunst	13	
Helder	769	ONO	1	wolkenlos	11	
Sylt	770	OSO	1	wolkenlos	11	
Hamburg	770	NO	2	bedeckt	10	
Swinemünde	768	NNO	3	wolkig	11	
Neufahrwasser	766	NNW	4	halb bed.	9	
Memel	762	NNW	5	halb bed.	8	1)
Paris	765	N	2	halb bed.	13	
Münster	767	ONO	6	wolkenlos	10	
Karlsruhe	764	NO	4	halb bed.	13	2)
Wiesbaden	765	NO	3	heiter	14	
München	764	NO	3	heiter	14	
Chemnitz	768	NO	3	halb bed.	10	
Wien	769	NO	1	halb bed.	10	
Berlin	764	N	2	heiter	11	3)
Breslau	767	NNW	3	wolkenlos	7	
Ile d'Aix	765	O	1	wolkenlos	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	wolkig	24	

1) See hoch. 2) Von halb 2 bis 2 Uhr Nachmittags Gewitter. 3) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei allgemeiner Zunahme des Luftdruckes wehen über Deutschland, Frankreich und Südbritannien meist schwache nördliche bis östliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich gesunken ist, so daß dieselbe jetzt in Deutschland überall stellenweise erheblich unter der normalen liegt. Ueber Central-Europa ist das Wetter anhaltend vorwiegend heiter und trocken, nur im Südwesten fällt stellenweise Regen. In Süddeutschland und Oesterreich kamen vielfach Gewitter vor. Friedrichshafen meldet 28 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	8	765,3	8,5	NW., frisch, bewölkt.
	12	765,6	9,3	N., leicht, hell u. wolk.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden heute hoch erfreut
Rechtsanwalt **Kunckel**
3049) und Frau.
Landsberg a./W., d. 25. Mai 1884.

Die Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen
Schlenther,
Hauptmann und Adjutant der ersten Ingenieur-Inspection,
Helene Schlenther,
geb. **Würtz** (3048
Berlin, den 25. Mai 1884.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Bertha** mit Herrn **Johannes v. Kolakowski** erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Mai 1884.
C. Krüger und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Krüger.
Johannes v. Kolakowski.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Alice** mit dem Stadt-Geometer und Seconde-Lieutenant d. R. im Ostpreußischen Pionier-Bataillon Nr. 1 Herrn **Max Block** beehren sich hiermit anzuzeigen
Carl Benzien,
Amalie Benzien
geb. **Wittjohann.**

Alice Benzien,
Max Block,
Verlobte,
im Mai 1884. (3066

Heute Morgens 8 Uhr starb unser lieber, freundlicher **Otto.**
Danzig, den 25. Mai 1884,
Julius Drews u. Frau **Clara**
3021) geb. **Lischke.**

Heute Morgen starb im kürzlich vollendeten 81. Lebensjahre plötzlich am Herzschlage unsere geliebte Frau, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die Justiz-Räthin
Auguste Roepell,
geb. **Klahn.**
Danzig, den 25. Mai 1884.
3026) **Die Hinterbliebenen.**

Heute früh 1½ Uhr entschlief plötzlich am Herzschlage die Wittwe, Frau
Emilie Mossheim,
geb. **Roell,**
im 68. Lebensjahre.
Diese Traueranzeige widmen allen Freunden und Bekannten
Die trauernden Hinterbliebenen. (3039
Danzig, den 25. Mai 1884.

Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 1¾ Uhr starb nach längerem Leiden unser lieber Vater, der frühere Kaufmann
Jacob Brill.
Dieses theilen allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit
Langfuhr, den 25. Mai 1884.
Die hinterbliebenen Kinder.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft meine innig geliebte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Therese Prina,
geb. **Prawdzicki,**
in ihrem 48. Lebensjahre
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. (3027
Dirschau, den 24. Mai 1884.

Der unerbittliche Tod entriß uns am 24. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, an den Folgen des Scharlach, unseren innig geliebten Sohn **Erich** im Alter von drei Jahren. (3056
Tiefgebeugt zeigen diesen schweren Verlust statt besonderer Meldung an
E. Kipcke
nebst Frau und Kindern
Kl. Mühlbanz, 24. Mai 1884.
Die Beerdigung findet den 27. auf dem Friedhofe in Hohenstein um 4 Uhr Nachm. statt.

Rosen-Auction
im Etablissement
„Milchpeter".
Dienstag, den 27. Mai, von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, Fortsetzung der Auction. (3063
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Die am 27. Mai cr. Pfefferstadt Nr. 37 anberaumte
Auction (3017
findet nicht statt.
Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Nach Ostspanien
expediren Anfangs Juni Dampfer „Bordeaux" und Ende Juni Dampfer „Malaga" und erbitten Güter-Anmeldungen (3077
Aug. Wolff & Co.

Klavierunterricht
wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 ℳ. Anmeld. erb. Vormittag 9—11 Uhr. (2117
C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Münchener Bierhalle,
Jopengasse 19 (früher Homann'sche Buchhandlung): (3071
Dortmunder Löwenbräu,
frische Sendung, ganz vorzüglich,
wozu höflichst einlade. **Ad. Puschke.**

Meiner hochverehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß mein stets mit **allen Neuheiten der Saison** ausgestattetes
Schuhwaaren-Lager
durch neuerdings eingegangene **grosse Sendungen** ergänzt worden ist und die Preise bei äußerst **solider und dauerhafter Fabrikate** recht billig berechnet werden.
Als besonders empfehlenswerth enthält das Lager:

Für Damen: niedrige **Molièreschuhe** zum Schnüren, Knöpfen und mit Gummizügen in **Kalb-, Chagrin-, Glacée-, Cid- und Lackleder. Stiefel** mit Gummizügen oder zum Knöpfen in **Hamburger Rossleder. Kalb-, Lack-, Vachet-, Chagrinziegen-** auch **Ziegen- mit Lackblatt, Glacee-, Cid- und Chevreau-Leder. Lasting-Stiefel** mit u. ohne **Lackkappen** von der einfachst. bis feinst. Sorte.
Ball- und Gesellschafts-Schuhe
in allen nur erwünschten Dessins.

Für Mädchen: Alle vorher aufgeführte Sorten von Straßen- und Gesellschafts-Schuhen sind auch für **Mädchen** v. 7—11 Jahren stets vorhanden.

Für Kinder: Knopf-, Schnür- u. Spangen-Schuhe für Kinder von ½ bis 3 Jahren in mehr als 50 verschiedenen Sorten zum Preise v. 1—6 ℳ.

Für Knaben: Stulp- u. **andere Schäften-Stiefelchen mit** und **ohne Falten** in Wichs- und Rindlack zum Preise von 4,50 bis 15 Mark.
Gamaschen für erwachsene Knaben in dauerhaftem Leder, gut gearbeitet, 6 bis 7 ℳ, **Molièreschuhe** für dasselbe Alter von 5,50 bis 10 ℳ.

Für Herren: Schäftenstiefel, ein- und **zweisohlig,** in **Kalb-, Rind-** und **Rossleder.**
Gamaschen, ein- und zweisohlig, in **Ross-, Chagrin-, Glacée-, Vachet-** und **Lackleder.**
Molièreschuhe für Herren in allen Lederarten von 8 bis 14 ℳ.
Visites mit Schnallen, auch Elastiques, von 6 bis 12 ℳ. **Hausschuhe, Turnschuhe, Pantoffeln, Badeschuhe,** für **jedes Maaß** passend.

Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden sauber und prompt ausgeführt.
Bei auswärtigen Bestellungen bitte um Angabe des Längenmaasses oder Papiermaaß.
Ganz ergebenst
Max Landsberg,
77, Langgasse 77.
2372)



Zu billigsten Fabrikpreisen
empfehlen in bekannt größter Auswahl elegantesten Neuheiten in
Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen,
nur bestes eigenes Fabrikat.
Modell-Schirme werden unterm Selbstkostenpreise abgegeben.
Michaelis & Deutschland,
27, Langgasse 27 und 11, Langebrücke 11,
zwischen Frauen- und Brodbänkenthor. (3040

Räucherei und Marinaden-Anstalt des Westpr. Fischerei-Vereins auf Hela.
Soeben frisch von Hela eingetroffen: **Räucherlachs** in Hälften von 3 bis 6 Pfund, pr. Pfund 1,60 ℳ, **Delicateß-Ostseeheringe** in 1/1, ½ und ¼ Blechbüchsen, **Bratheringe** in 1/1 Blechbüchsen, **Kräuterheringe** in 1/1 und ½ Blechbüchsen, **marinirten Lachs** in 5-Pfund-Blechbüchsen, **Anchovis** in ¼ Blechbüchsen, **Russische Sardinen.** (3072
Georg Niemierski, Frauengasse Nr. 43.

Homöopathisch heilt: Lungen-, Kehlkopf-, Frauen-, Herz-, **chron.** Leiden, Rheuma, Scropheln, Krebs, Epilepsie, Haut-Krankheiten 2c. 2c. **Richard Sydow, Poggenpfuhl Nr. 29 I.** Sprechstunden 9—11, 2—4.

Brieflichen Unterricht, Correspondenz, Franz. u. Englisch, für das Selbststudium mit genauer Aussprache versehen, versendet gegen Postmarken 50 ₰ pro Heft **Henry Bode,** Schmiedegasse Nr. 17, 2 Tr., ebenso Schönschreibe-Uebungen, 12 große Hefte, ℳ 9

Amerikanische Rinderzungen, Fetten Räucherlachs, Gothaer Cervelatwürste, Trüffelleberwürste
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4½—5% hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

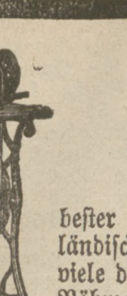
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose à ℳ 3, **Hannoversche Pferde-Lotterie,** Ziehung 30. Juni cr., Loose à ℳ 3, **Berliner Silber-Lotterie,** Ziehung 16 Juli cr., Loose à ℳ 1, **Loose der Marienburger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** à ℳ 1 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Mecklenburger Loose wird morgen Abend geschl.

Delicaten fetten
Räucher-Lachs,
täglich frisch aus dem Rauch, sowie frischen **Elb-Caviar** in feinster Waare empfehlen und versenden bei billigster Preisberechnung (3081
Alex. Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse Nr. 9.

Spargel 50 ₰ Vorst. Graben 10 von 8—9 Uhr Vormittags.

Verzinktes Eisenblech, Gasrohre von ¼" Lichtenweite, **Gitterspitzen, Gitternieten, Kesselnieten u. Faconeisen** empfiehlt die **Stabeisen- und Eisenwaarenhandlung** (3016
M. Broh, Danzig,
Vorstädtischen Graben 50.

Französische Tomaten, Aprikosen und Apfelsinen, empfiehlt die Obsthandlung **Matzkausche Gasse.**



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Danziger Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins.
Montag, den 9. Juni, Abends 8½ Uhr, in **E. Franke's** Local, Brodbänkengasse 44
außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Mittheilungen. 2. Statuten-Aenderung.
Gäste haben Zutritt. (2921
Der Vorstand.

Auction
Breitgasse No. 5/52,
im Lachs.
Dienstag, den 27. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage:
1 gr. Nußbaum-Schrank mit sehr schöner Verkreppung, mit darauf befindlichen 5 blauen Vasen, 1 nußb. Linnenschrank, 1 kl. Schränkchen mit Verkreppung und Schnitzwerk, Eichenholz, auf Kreuzfuß, 3 antike Stühle mit hohen Lehnen und 1 Stuhl mit niedriger Lehne, einen antiken Bauernschemel mit sehr schön und reich geschnitzter Rücklehne von 1757, 2 antike geschnitzte Stubenthüren, 1 venetianischen Spiegel in blauem Glasrahmen mit Console, 1 do. in geschliffenem Glasrahmen, 1 gr. Spiegel in nußb. Rahmen, 1 antike nußb. Schreibkommode, 1 kleines antikes Schmuckkästchen, 1 antike Gewerkslade, 1 antike Laterne mit Gravirungen, 2 antike Blaker, antike Gyps-Abdrücke, 1 antiken eisernen Klingelzug, 2 antike Handspiegel, **1 Cello,** 1 antikes Porzellan-Kaffeeservice mit schöner Blumenmalerei und der Bezeichnung F, 1 altengl. bunt bemaltes Tafel-Service und diverse andere antike Porzellansachen; ferner 1 mah. Sopha, 1 mah. Sophatisch, mah. Rohr- und Polsterstühle, 1 Kleidersecretär, 2 Waschtische, 2 Toilettespiegel, Pfeilerspiegel, Oelporträts, Kupferstiche, Oelgemälde, Kronleuchter, engl. platt. Wasser-, Thee- und Kaffeemaschinen, diverse Lampen pp.
gegen baare Zahlung versteigern, worauf Kaufliebhaber ganz besonders aufmerksam gemacht werden. Die Besichtigung ist am Auctionstage von Morgens 8 Uhr ab gestattet. Den Arbeitern wird der Zutritt auf's Strengste untersagt.
H. Zenke,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhause Nr. 3.



Hüte
für Herren und Knaben
in den neuesten Formen, größter Auswahl, zu **billigsten Preisen,** in ff. Seiden- und Prima-Wollfilz, sowie in Stoff.
Als besondere Neuheiten empfehlen:
Hanfhüte, Strohhüte u. Bandhüte
gegen Regen imprägnirt. (2999
Michaelis & Deutschland,
en gros Hut-Fabrik, en detail
27, Langgasse 27.

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren
empfiehlt
Georg Griese, Juwelier, I. Damm 9.
Atelier für Neuarbeiten und Reparaturen.

Echt Berliner Weiß-Bier,
25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Fischmarkt 46. Heute Abend 6½ Uhr frisch a. d. Rauch: Gr. Speckflundern, St. 20 b. 30 ₰, Lachsheringe St. 10 ₰, 2 St. 15 ₰, 2 fst. Motjesheringe 10 ₰, Caviar à Pfd. 1 ℳ 20 ₰. Wiederverkäufern Rabatt. (3094

Möbeltransporte
in der Stadt sowie nach außerhalb werden billigst und prompt ausgeführt durch (3082
J. Steiniger, Vorst. Grab. 2.

Zu Spazierfahrten
empfehle ich meine decorirten Möbelwagen. **J. Steiniger,** Vorstädt. Graben Nr. 2. (3083

Wegen anderweitiger Unternehmungen ist eine gut eingerichtete kleine
Pianoforte-Fabrik
unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Gef. Adressen werden unter Nr. 3045 in der Exp. dieser Ztg erbeten.

Schwämme.
Sortirtes Lager von Wasch-, Bade-, Toiletten- und Pariser Schwämmen, gebleicht und ungebleicht, Fenster-, Tafel-, Maler-, Lackirer-, Buch- u. Steindruck-, Pferde und Wagenschwämme empfiehlt billigst en gros und en detail
Die Schwamm-Handlung von
F. Dosser, Matzkauschegasse.

Engl. Fliegen, Gimm, Roßhaar und Seidenschnur, engl. Angelhaken, Wiener Angelstöcke, empfiehlt zum billigst. Preise A. W. Braeutigam, Gr. Krämergasse Nr. 10.

Block-Eis-Verkauf
Heilige Geistgasse 43
findet täglich morgens zwischen 6 bis 7 Uhr und Abends von 6 bis 7 Uhr statt; pro Ctr. 2 ℳ, ½ Ctr. 1 ℳ, ¼ Ctr. 75 ₰, der Eimer 50 ₰.
Heilige Geistgasse 43.

Sonnenschirme
jeder Art von 1 bis 17 ℳ,
Handschuhe z. Schnüren, Knöpfen u. mit Agraffe.
Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten in sauberer Wäsche billigst.
Herren-Cravatten und Schlipse jeder Art empfiehlt billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (3088

Blaue Lupinen
offeriren billigst (3058
Wilczewski & Co.

Hypotheken werden gek. und in Unterpfand genommen Comt. Hl. Gstg. 112.

Jedes Quantum Milch
kauft
J. A. Schnellmann,
Schweizer, (3034
in **Pr. Stargard.**

Hausverkauf zu Zoppot.
Fortdauernde Krankheit veranlaßt mich, mein hierselbst im Oberdorfe, Pommer'sche Straße, belegenes, vor 15 Jahren neu erbautes, massives Wohnhaus, nebst Stall, Waschhaus und Garten, unter günstigen Bedingungen und zu einem billigen Preise zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer belieben sich direct an mich zu wenden. (2923
G. Schwarz,
Pommersche Straße Nr. 8.

Ein Garten-Etablissement mit Restaurant in der Nähe des Jäschkenthaler Waldes für 20,000 ℳ; ein Kruggrundstück ca. 23 Mrg. c. Land, 1 Ml. von Danzig, an Chaussee, für 24,000 ℳ; ein Geschäftshaus in Langfuhr für 15,000 ℳ; ein herrschaftliches Grundstück in Langfuhr für 45,000 ℳ; ein Grundstück mit Restaurant in Danzig, beste Stadtgegend, für 24,000 ℳ; unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt **H. Winkler,** 3. Damm Nr. 1, Eingang Häkergasse.

Ein Hühnerhund, 1½ Jahre alt, ist billig zu verkaufen (3075
Poggenpfuhl 23, part.

Für mein Agentur- und Commissions-Geschäft suche ich einen
Lehrling
m. guter Schulbildung z. sofort. Antritt.
3061) **Rud. Wöhltsch.**
Comptoir: Gr. Wollwebergasse 29.

Es wird sofort eine Erzieherin gesucht, die auch in der Musik unterrichten kann. Gehalt 450 ℳ. Adressen unter 3006 in der Exped. d. Ztg erb.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung wird für ein hies. Speditions-Gesch. v. 1. Juni ab gesucht. Off. unter Nr. 3044 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Junge Mädchen, welche die Küche erlernen wollen, können sich melden Melzergasse 7/8.

Einen Lehrling sucht
G. Griese, Goldarbeiter, 1. Damm 9.

Eine Wirthin, welche die feine Küche versteht, wird gesucht. Meldungen werden **Melzergasse Nr. 7/8** entgegengenommen. (3059

Ein mit besten Empfehlungen versehener älterer **Inspector** sucht eine passende Stellung zu Johanni. Gefällige Off. unter Chiffer **A. B. 2 Löblau.**

Ein Knabe anst. Eltern sucht in einem größeren Materialwaarengeschäft als Lehrling Stellung. Adr. u. Nr. 3019 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
(Manufacturist), sucht, um Beschäftigung zu haben, bei geringen Ansprüchen, Stellung. Adressen unter Nr. 3085 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten für geringes Honorar. Adressen unter 3086 in der Exped. d. Ztg. erb.

Pferdeställe, passend für Officierpferde, zu vermiethen Poggenpfuhl 73.

Ein jung. anständ. Mädchen sucht ein kl. möbl. Vorderz. Adr. u. 3020 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vorstädt. Graben 44 J. ein großes freundl. möbl. Part.-Vorderz., sep. Eingang, mit Pension zu vermiethen.

Heiligenbrunn 18 sind kleine und große Wohngelegenheiten für den Sommer zu vermiethen. (3057

Abegg-Gasse 13 b., ist die Parterre-Wohnung mit Eintritt i. d. Garten sogleich oder später zu vermiethen.

In Zoppot ist eine vollständig eingerichtete Wohnung von 3 Stuben mit oder ohne Küche zu vermiethen. Näh. Frauengasse 13, 1 Treppe (3038

Danziger Männergesangverein.
Morgen, Dienstag, vorletzte Probe. Um **vollzähliges** Erscheinen bittet **dringend** (3073
Der Vorstand.

Caféhaus z. halb. Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
3046) **R. Kochanski.**

Soirée Schradieck.
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich Vorstellung eleganter Sensations-Magie
(Phänomenale Neuheiten).
Anfang 8 Uhr.
Sperrsitz 1,50 ℳ, 1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 75 ₰, Stehplatz 50 ₰, Gallerie 30 ₰. Billets an der Concertkasse im Schützenhause zu haben. (3069

Ein grau bezogener Reisekoffer, einliegend verschiedene Wäschegegenstände, gez. J. H. und ein Sieges-Thaler, ist Sonnabend von Löblau bis Baukau abhanden gekommen. Der Finder desselben wird dringend gebeten ihn gegen gute Belohnung Jopengasse Nr. 2 abzugeben. (3053

D. h. augt. In. Dt. m. h. Gr. u. Kß. **Ella.** (3028

Ich erkläre den Fabrik-Arbeiter **Schröder** für einen Ehrenmann.
2844) **Wittwe Lagler.**

D. R. Milchpeter.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.